



- ▶ Solider Wert. Gute Perspektive.
Handelsrechtlicher Jahresabschluss
und zusammengefasster Lagebericht
der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2009



4 Zusammengefasster Lagebericht

- 5 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 8 Wirtschaftsbericht
- 8 Wirtschaftliches Umfeld
- 10 Unternehmenserwerbe
- 10 Ertragslage
- 17 Finanzlage und Investitionen
- 19 Vermögenslage
- 21 Wertmanagement
- 23 Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
- 28 Geschäftsentwicklung Motive Power&Components
- 28 Vossloh AG
- 34 Analyse des Jahresabschlusses
- 36 Vergütungsbericht
- 39 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben
nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB
- 42 Mitarbeiter
- 48 Forschung & Entwicklung
- 50 Umwelt
- 52 Risiko- und Chancenmanagement
- 59 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des
Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess
(§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)
- 61 Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB
- 62 Nachtragsbericht
- 64 Ausblick
- 70 Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2009**
- 72 Gewinn- und Verlustrechnung
- 73 Bilanz
- 74 Entwicklung des Anlagevermögens
- 75 Anhang

*Zusammengefasster
Lagebericht*

Vossloh AG

Geschäftsbereich
Rail Infrastructure

Geschäftsbereich
Motive Power&Components

Geschäftsfelder:
Vossloh Fastening Systems
Vossloh Switch Systems

Geschäftsfelder:
Vossloh Locomotives
Vossloh Electrical Systems

Geschäft und Rahmenbedingungen

Strategie, Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur, Schienenfahrzeuge sowie Komponenten für Schienenfahrzeuge und Busse bilden das Kerngeschäft des Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit ist unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: Rail Infrastructure und Motive Power&Components.

Rail Infrastructure fasst die Aktivitäten des Konzerns im Bereich des schienengebundenen Fahrwegs zusammen. Zu dem Geschäftsbereich gehörten im Berichtsjahr 2009 die Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems. Beide Geschäftsfelder zählen zu den jeweils führenden Anbietern im Weltmarkt. Das frühere Geschäftsfeld Infrastructure Services wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 veräußert.

- Vossloh Fastening Systems ist führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components umfasst die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems.

- Vossloh Locomotives mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia (Spanien) und Kiel (Deutschland) ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven und bietet daneben Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfelds zählen Staats- und Privatbahnen sowie Leasinggesellschaften.
- Vossloh Electrical Systems rüstet Stadtbahnen und Busse mit anspruchsvollen elektrischen Systemen aus. Das Geschäftsfeld ist der weltweit führende Anbieter der elektrischen Ausrüstung von Elektrobussen. Busse werden seit 2008 auch mit Hybridantrieben ausgestattet. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Der Vossloh-Konzern wird nach folgenden strategischen Grundprinzipien geführt:

- Vossloh konzentriert sich auf Teilmärkte der Bahntechnik, in denen eine marktführende Position angestrebt wird.
- In seinen Kerngeschäften will Vossloh profitabler als der Gesamtmarkt für Bahntechnik sein und einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften, das heißt, es soll eine Prämie auf die Kapitalkosten erzielt werden.
- Das Vossloh-Geschäft soll mindestens so stark wachsen wie der Gesamtmarkt für Bahntechnik.

Organisation

Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells von Vossloh. Die Vossloh-Gruppe ist international aufgestellt: Wichtige europäische Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Luxemburg, Skandinavien, Polen und Österreich. Außerhalb Europas produziert Vossloh Weichensysteme vor allem in Australien und den USA sowie Schienenbefestigungen in China und der Türkei. Neben Produktionsgesellschaften unterhält Vossloh Vertriebsgesellschaften sowie Niederlassungen und geht fallweise mit kompetenten Partnern vor Ort Joint Ventures und Kooperationen ein. Insgesamt gehörten Ende 2009 mehr als 70 Gesellschaften in mehr als 30 Ländern zum Konzernverbund.

Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S.A., Valencia (Spanien), und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

Steuerungssystem und Ziele

Ziel der wertorientierten Wachstumsstrategie von Vossloh ist vor allem die Erzielung einer Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten). Diese Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz (4,25 %) plus einer Prämie von zurzeit 5,0 %, die Fremdkapitalkosten aus den Finanzierungsbedingungen des Konzerns unter Berücksichtigung der steuerlichen Abzugsfähigkeit. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur und die verzinsten Rückstellungen basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz berücksichtigten Buch-, sondern zu Marktwerten.

Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode.

Zur Erfüllung der Verzinsungserwartung der Kapitalgeber müssen der Konzern und die Geschäftsfelder aktuell einen Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) in Höhe von 11 % erwirtschaften. Als wertorientiertes Erfolgsziel und relative Steuerungsgröße wurde konzernweit eine nachhaltige Kapitalrendite von 15 % definiert. Die Prämienenerwartung liegt demnach derzeit bei 4 %, bezogen auf das Capital Employed. Als nicht zinstragende Position werden auch die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen, anders als in den Vorjahren, im Working Capital abgezogen und haben somit das Capital Employed gemindert. Zudem findet das Capital Employed als Durchschnittswert der Berichtsperiode Eingang in die Berechnungen. Die im Lagebericht dargestellten Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Seit der Vorlage des Zwischenberichts zum ersten Quartal 2009 erfüllt Vossloh die gemäß IFRS 8 erforderliche Anpassung der Segmentberichterstattung an die interne Berichterstattung des Konzerns. Damit wird der Wertbeitrag als zentrale absolute Steuerungsgröße des Konzerns auch im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Neben den genannten Steuerungsgrößen ROCE und Wertbeitrag hat Vossloh für den Gesamtkonzern ergänzende finanzielle Ziele definiert, vor allem:

- EBIT-Marge, bereinigt um nicht operative Sondereffekte, über 10 %
- nachhaltige Steigerung des Ergebnisses je Aktie
- angemessene Dividendenausschüttungen für die Anteilseigner
- mittelfristig konservative Nettoverschuldung

Zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer monatlichen Finanzberichterstattung. Hierbei werden die von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die monatliche Berichterstattung der Geschäftsfelder wird im Rahmen regelmäßiger Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Management der operativen Einheiten diskutiert.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die für Vossloh relevanten Märkte für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik folgen weltweit nur bedingt allgemeinen konjunkturellen Trends. Ordnungspolitische Maßnahmen bilden ebenso relevante Einflussfaktoren wie der augenblickliche Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs, die Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte und die öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung. Starke Wachstumsimpulse kamen auch im Jahr 2009 wieder aus den sich überdurchschnittlich entwickelnden Schwellen- und Transformationsländern, deren wirtschaftliche Entwicklung typischerweise auch erhebliche Investitionen in die Infrastruktur verlangt.

Die für Vossloh relevanten Absatzmärkte sind in ihrer Struktur und ihrer Entwicklung wenig homogen und darüber hinaus nur sehr eingeschränkt über allgemein zugängliche und verlässliche Datenquellen erschlossen. Die Beschreibung wesentlicher Marktentwicklungen erfolgt daher generell im Rahmen der folgenden Berichterstattung aus den Segmenten.

Nach einer Bewertung des europäischen Branchenverbands UNIFE in dessen Jahresbericht 2009 unterscheidet sich der Einfluss der Weltwirtschaftskrise auf den Bahnmarkt nach Segmenten. Die Feststellungen des Verbands lassen sich teilweise auf das Vossloh-Geschäft übertragen. Besonders heftig von der aktuellen Krise betroffen ist der Frachtverkehr. Nach der aktuellsten UNIFE-Analyse von Juli/August 2009 sind die Frachtvolumina europaweit im ersten Halbjahr 2009 in der Größenordnung zwischen 25 und 52 % zurückgegangen. Die Transport- und Logistiksparte der Deutschen Bahn beispielsweise hat zwischenzeitlich auch für das Gesamtjahr 2009 einen Rückgang von rund 25 % gemeldet. Sinkende Frachtvolumina führen in der Bahnzulieferindustrie insbesondere zu einem Einbruch der Nachfrage nach Lokomotiven. Das zeigte sich im Berichtsjahr auch im Vossloh-Geschäft: In Europa, dem Hauptabsatzmarkt, ging die Nachfrage nach unseren Diesellokomotiven, vor allem nach Mittelführerhaus-Loks, signifikant zurück. Aber auch unser weltweites Geschäft mit Infrastrukturprodukten hatte in vom Frachtverkehr dominierten Bahnländern, beispielsweise den USA, in Teilbereichen eine schwächere Nachfrage zu verzeichnen. In den USA ging der schienengebundene Frachtverkehr 2009 um rund 16 % zurück. Beim Personenfernverkehr und in der Infrastruktur sieht der UNIFE-Jahresbericht 2009 leicht negative Einflüsse. Zwar beobachtet auch Vossloh Projektverzögerungen bei Streckenneubauten, konnte sich aber dem Trend durch Erschließung und Ausbau neuer Märkte entziehen. Beim Personennahverkehr sieht der Branchenverband kaum Einflüsse durch die wirtschaftliche Entwicklung. Dies bestätigt sich auch im Vossloh-Geschäft, beispielsweise durch die ausgesprochen stabile und positive Entwicklung des Geschäftsfelds Electrical Systems und die eindrucksvollen Auftragseingänge für Metrozüge und Straßenbahnen bei Vossloh España.

Im Jahr 2009 wurde nach allgemeiner Einschätzung der Tiefpunkt der schwersten weltwirtschaftlichen Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg erreicht. Das Bruttoinlandsprodukt der Welt sank 2009 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds insgesamt um 0,8 %, nach noch +3,0 % im Vorjahr.

Von herausgehobener Bedeutung für den Vossloh-Umsatz sind Europa, China und Nordamerika.

Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Vossloh, hat sich im Lauf des Jahres 2009 verlangsamt. Im dritten und vierten Quartal konnte jedenfalls im jeweiligen Vergleich mit dem Vorquartal etwas mehr erwirtschaftet werden. Für das Gesamtjahr wird nach der Februar-Prognose von Eurostat in der Eurozone ein im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % geringeres Bruttoinlandsprodukt zu verkräften sein nach +0,6 % 2008.

Die an die Eurozone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas mussten 2009 mit -4,3 % (2008: +3,1 %) ebenfalls einen Rückgang hinnehmen. Die aufstrebenden asiatischen Schwellenländer erwirtschafteten 2009 wiederum die stärksten Zuwächse, verzeichneten aber auf hohem Niveau dennoch wieder eine Verlangsamung des konjunkturellen Tempos. Chinas Wirtschaft wuchs um 8,7 % nach 9,6 % im Jahr 2008.

Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika ging 2009 um 2,5 % zurück. Im Jahr zuvor hatte das Wirtschaftswachstum in den USA noch leicht im Plus bei 0,4 % gelegen.

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2009 wurden drei Unternehmenserwerbe getätigt:

Im April 2009 erwarb Vossloh die APS electronic AG mit Sitz in der Schweiz, um das Komponenten- und Servicegeschäft des Geschäftsfelds Electrical Systems auszubauen.

Im Juli 2009 ergänzte Vossloh das Geschäftsfeld Switch Systems mit dem Weichen- und Fahrleitungskomponentengeschäft von Nuova Sima Sud mit Sitz in Italien.

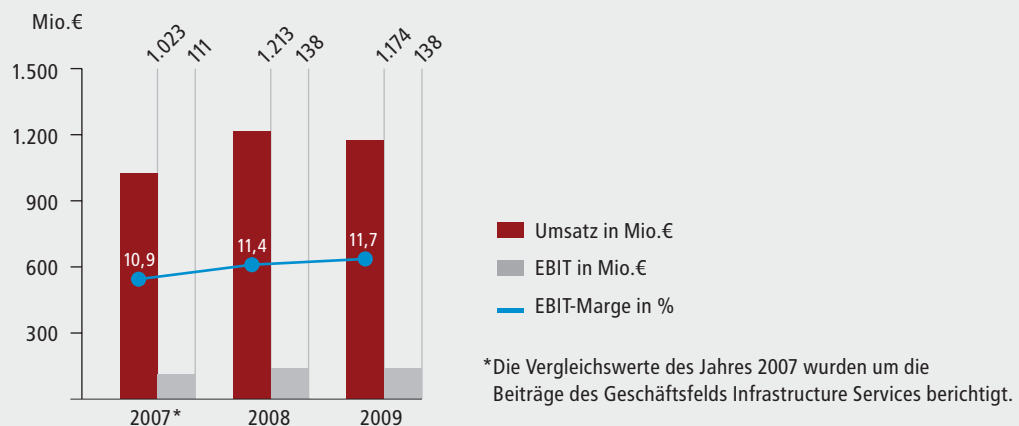
Im Oktober 2009 folgte der mehrheitliche Erwerb des in Texas ansässigen Signaltechnikherstellers Global Rail Systems, Inc., der die USA-Aktivitäten des Geschäftsfelds Switch Systems stärkt. Diese Gesellschaft wird allerdings erst 2010 konsolidiert.

Der jährliche Umsatz aller drei Unternehmen liegt jeweils im einstelligen Millionenbereich.

Ertragslage

Vorbemerkung

Absolute Unterschiedsbeträge sowie relative Abweichungen wurden auf Basis der nicht gerundeten Zahlenwerte gerechnet und anschließend kaufmännisch gerundet. Absolute Unterschiedsbeträge und relative Abweichungen auf Basis der im Bericht dargestellten gerundeten Ausgangswerte können daher abweichen.



Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2007–2009

Im Berichtsjahr 2009 konnte Vossloh trotz der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise den Umsatz des Rekordjahres 2008 fast erreichen und das Ergebnis geringfügig verbessern. Die Umsatzerlöse gingen von 1.212,7 Mio.€ im Vorjahr um 3,2 % auf 1.173,7 Mio.€ zurück. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) stieg geringfügig um 0,1 % von 137,7 Mio.€ 2008 auf 137,9 Mio.€ 2009. Dementsprechend stieg die EBIT-Marge von 11,4 % im Vorjahr auf 11,7 % und übertraf damit die Konzernvorgabe von 10 % wiederum deutlich.

Der Konzernüberschuss im Berichtsjahr betrug 87,9 Mio.€. Im Konzernüberschuss des Vorjahres von 139,4 Mio.€ war ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 46,8 Mio.€ enthalten, das auf den Verkauf der Vossloh Infrastructure Services zurückging. Das Ergebnis je Aktie lag zum Ende des Berichtsjahrs bei 6,57 €. Der Wert des Vorjahres hatte 9,48 € betragen, vergleichbar ist jedoch das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 6,30 €. Die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch den Aktienrückkauf um 1.322.244 Aktien auf 13.380.908 Aktien verringert.

Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag mit 20,5 % vor allem infolge des im Jahresdurchschnitt höheren Capital Employed um 1,3 Prozentpunkte niedriger als der vergleichbare Wert für 2008 (21,8 %). Gemessen an unseren gewichteten Kapitalkosten in Höhe von derzeit 11 % ergibt sich eine Mehrrendite von knapp zehn Prozentpunkten. Der Wertbeitrag erreichte 63,7 Mio.€ (Vorjahr: 68,2 Mio.€). Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 wie im Vorjahr eine Dividendenzahlung von 2,00 € je Aktie vorschlagen. Die im Vorjahr zusätzlich ausgeschüttete Sonderdividende von 1,00 € je Aktie war eine einmalige Zahlung im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsfelds Infrastructure Services.

Umsatzerlöse

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2009		2008	
Rail Infrastructure	690,3	58,8	707,1	58,3
Fastening Systems	267,1	22,8	254,9	21,0
Switch Systems	424,9	36,1	453,6	37,4
Konsolidierungen	-1,7	-0,1	-1,4	-0,1
Motive Power&Components	483,2	41,2	505,0	41,7
Locomotives	336,2	28,6	375,2	31,0
Electrical Systems	148,5	12,7	129,8	10,7
Konsolidierungen	-1,5	-0,1	0,0	0,0
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	0,2	0,0	0,6	0,0
	1.173,7	100,0	1.212,7	100,0

Auf den Geschäftsbereich Rail Infrastructure entfielen im Berichtsjahr 58,8 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 58,3 %). Die Erlöse des Geschäftsbereichs gingen um 16,8 Mio.€ oder 2,4 % auf jetzt 690,3 Mio.€ zurück. Das Geschäftsfeld Fastening Systems konnte allerdings um 12,2 Mio.€ oder 4,8 % zulegen. Dies ist auf wiederum gestiegene Umsatzerlöse in China in Höhe von 105,9 Mio.€ (2008: 86,0 Mio.€) zurückzuführen. Der Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Switch Systems um 28,7 Mio.€ oder 6,3 % ist im Wesentlichen auf geringere Erlöse in Nord- und Mittelamerika zurückzuführen.

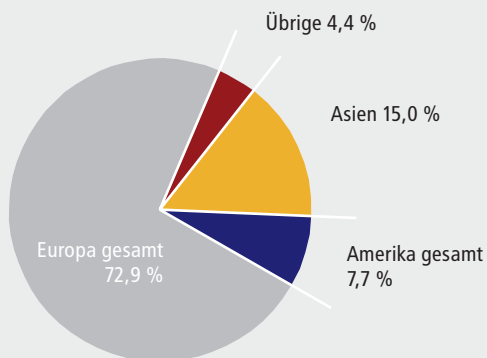
Im Geschäftsbereich Motive Power&Components wurden 2009 um 21,8 Mio.€ oder 4,3 % geringere Umsatzerlöse von nun 483,2 Mio.€ erzielt. Die Zuwächse im Geschäftsfeld Electrical Systems konnten die Mindererlöse des Geschäftsfelds Locomotives nicht kompensieren. Vossloh Locomotives musste einen Umsatzrückgang von 39,0 Mio.€ oder 10,4 % hinnehmen. Der Standort Valencia konnte den Vorjahresumsatz allerdings dank seines breiteren Produktportfolios fast erreichen. Dort wurden langfristige Aufträge für Nahverkehrsbahnen abgearbeitet. Das Kieler Werk ist als Hersteller von Mittelführerhauslokomotiven für den Rangierbetrieb naturgemäß in besonderem Maße von einer Wirtschaftskrise und dem damit einhergehenden Einbruch im Frachtverkehr betroffen.

Auf hohem Niveau verzeichnete das Geschäftsfeld Electrical Systems ein erfreuliches Wachstum des Umsatzes um 18,7 Mio.€ oder 14,4 % auf 148,5 Mio.€. Aufträge zur Ausrüstung elektrisch angetriebener Bahnen und Busse kamen gleichermaßen aus dem Inland wie aus dem Ausland.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2009		2008	
Deutschland	132,3	11,3	155,3	12,8
Frankreich	156,0	13,3	113,6	9,4
Übriges Westeuropa	172,0	14,7	209,1	17,2
Nordeuropa	100,5	8,6	79,1	6,5
Südeuropa	260,8	22,2	268,5	22,1
Osteuropa	34,1	2,8	46,0	3,8
Europa gesamt	855,7	72,9	871,6	71,8
Nord-/Mittelamerika	84,2	7,2	131,4	10,8
Südamerika	6,4	0,5	4,4	0,4
Amerika gesamt	90,6	7,7	135,8	11,2
Naher Osten	16,4	1,4	32,2	2,7
Übriges Asien	159,2	13,6	125,8	10,4
Asien gesamt	175,6	15,0	158,0	13,1
Afrika	22,3	1,9	30,3	2,5
Australien	29,5	2,5	17,0	1,4
Gesamt	1.173,7	100,0	1.212,7	100,0

2009 ging der Umsatz des Vossloh-Konzerns in Europa um fast 2 % zurück. Außerhalb Europas betrug der Rückgang jedoch knapp 7 %. Entsprechend ging der Anteil des außerhalb Europas erzielten Umsatzes am Gesamtumsatz um einen Prozentpunkt auf 27,1 % zurück.



Umsatzverteilung nach Regionen 2009

Für die fortgeschrittene Internationalisierung des Vossloh-Geschäfts ist dieses Verhältnis jedoch eher ein vorübergehender Effekt. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat manche Bahnmärkte außerhalb Europas – insbesondere Mittelamerika und die USA – überproportional getroffen. Dies konnte nicht einmal das rege Chinageschäft kompensieren.

In den wichtigen Bahnmärkten Westeuropas, insbesondere in Deutschland, Frankreich und Spanien, hat Vossloh auch aufgrund seiner dort beheimateten Stammwerke traditionell eine gute Marktposition. Das Geschäft in Spanien wurde auch im Berichtsjahr dominiert vom Standort Valencia des Geschäftsfelds Locomotives, wo neben Lokomotiven insbesondere Nahverkehrsbahnen für einen hohen heimischen Absatzanteil sorgten. In Frankreich erzielte Vossloh wesentliche Umsätze im Weichengeschäft, aber 2009 vor allem auch mit Lokomotiven aus beiden Lok-Standorten, aus Kiel darüber hinaus mit Serviceleistungen. Das Deutschlandgeschäft von Vossloh lag im Geschäftsjahr 2009 bei Vossloh Fastening Systems, Vossloh Electrical Systems und dem Lok-Standort Kiel. Während die in Deutschland erzielten Erlöse der Geschäftsfelder Fastening Systems und Locomotives zum Teil deutlich unter den Vorjahreswerten lagen, sind sie bei Vossloh Electrical Systems gegenüber 2008 merklich angestiegen – hierdurch war Vossloh Electrical Systems 2009 wichtigster Umsatzträger in Deutschland. Insgesamt war der in Deutschland erzielte Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % niedriger. Der Umsatzanteil war mit 11,3 % vom Konzernumsatz wiederum leicht rückläufig.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€		%	
	2009		2008	
Umsatz	1.173,7	100,0	1.212,7	100,0
Bruttoergebnis	257,3	21,9	253,8	20,9
Betriebsergebnis	138,0	11,8	139,9	11,5
EBITDA	162,5	13,8	160,5	13,2
EBIT	137,9	11,7	137,7	11,4
EBT	128,5	10,9	128,4	10,6
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“	–	–	46,8	3,9
Konzernüberschuss	87,9	7,5	139,4	11,5
Ergebnis je Aktie (in €)	6,57		9,48	

Die Herstellungskosten im Konzern verringerten sich um 4,4 % auf 916,3 Mio.€. Der Rückgang war damit höher als der Umsatzrückgang, die Herstellungskostenquote verbesserte sich also gegenüber 2008 von 79,1 % auf 78,1 %. Wesentlicher Grund waren niedrigere Preise bei Rohstoffen und Komponenten.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind um 5,4 Mio.€ auf 134,2 Mio.€ gestiegen. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Umsatzerlösen stieg gegenüber dem Vorjahr (10,6 %) auf 11,4 % an, bewegt sich aber noch unter dem Niveau von 2007 (11,9 %).

Die im Vergleich zum Umsatz überproportional verringerten Herstellungskosten sowie ein nur moderater Anstieg der betrieblichen Aufwendungen waren ursächlich für den geringfügigen EBIT-Zuwachs von 137,7 Mio.€ 2008 auf nunmehr 137,9 Mio.€ im Geschäftsjahr 2009.

Infolge des nahezu unveränderten Nettozinsaufwands von 9,4 Mio.€ stieg auch das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 0,1 Mio.€ oder 0,1 % auf 128,5 Mio.€.

Die Konzernsteuerquote, die im Vorjahr bei knapp 23 % gelegen hatte, betrug im Berichtsjahr vor allem wegen der ausgelaufenen vollständigen Ertragsteuerbefreiungen in China knapp 25 %. Der Konzernüberschuss erreichte im Berichtsjahr 87,9 Mio.€ (Vorjahr: 139,4 Mio.€). Der Vorjahreswert enthielt jedoch ein positives Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“ von 46,8 Mio.€. Dieses stand ausschließlich im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsfelds Infrastructure Services. Der Rückgang des auch ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten gesunkenen Konzernüberschusses erklärt sich aus höheren Anteilen Fremder und der höheren Steuerlast.

Zum 31. Dezember 2009 betragen die Auftragsbestände im Konzern in Summe 1,09 Mrd.€; ein Jahr zuvor waren es 1,13 Mrd.€ gewesen. Während der Geschäftsbereich Rail Infrastructure einen höheren Auftragsbestand verzeichnete, ist der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Motive Power&Components zurückgegangen. Allerdings verbesserte sich im Geschäftsbereich Rail Infrastructure der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahr lediglich im Geschäftsfeld Fastening Systems durch den neuen chinesischen Großauftrag, im Geschäftsfeld Switch Systems ist er durch merklich niedrigere Auftragsgänge zurückgegangen. Im Geschäftsfeld Vossloh Locomotives ist der Auftragsbestand insbesondere durch den deutlich reduzierten Auftragszugang in Kiel zurückgegangen, in Valencia war der Rückgang moderat. Auch das Geschäftsfeld Electrical Systems musste einen leichten Rückgang im Orderbuch hinnehmen.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2009		2008	
Rail Infrastructure	422	38,6	359	31,9
Motive Power&Components	670	61,4	767	68,1
	1.092	100,0	1.126	100,0

Finanzlage und Investitionen

Die Vossloh AG trägt als Konzernobergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Vossloh-Konzerns. Dem Konzern-Treasury obliegen die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Zum 31. Dezember 2009 betrug die Nettofinanzschuld des Vossloh-Konzerns 70,2 Mio.€. Das Geschäftsjahr 2008 hatte das Unternehmen noch mit einem Nettofinanzvermögen von 35,0 Mio.€ abgeschlossen. Finanzverbindlichkeiten von 227,5 Mio.€ (Vorjahr: 212,9 Mio.€) standen zum Bilanzstichtag 2009 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 157,3 Mio.€ (Vorjahr: 247,9 Mio.€) gegenüber. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf den Rückkauf eigener Aktien und die Dividendenausschüttung zurück. Das Net Gearing lag im Berichtsjahr bei 14,3 %; im Vorjahr waren es durch die positive Nettofinanzposition -7,1 % gewesen.

Vossloh-Konzern – Net Gearing

		2009	2008
Eigenkapital ¹	Mio.€	492,6	492,7
Nettofinanzschuld ²	Mio.€	70,2	-35,0
Net Gearing	%	14,3	-7,1

¹Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

²Bei negativem Vorzeichen: Nettofinanzvermögen

Die Finanzverbindlichkeiten bestanden 2009 insbesondere aus langfristigen Fremdmitteln von rund 168 Mio.€, die Vossloh 2004 in zwei Tranchen auf dem Wege eines US-Private-Placements auf dem US-Kapitalmarkt aufgenommen hatte. Sie sind 2014 (erste Tranche) beziehungsweise 2016 (zweite Tranche) endfällig rückzahlbar. Da die Fremdmittelaufnahme in US-Dollar zu festen Zinssätzen erfolgt war, wurden die Kapitalzahlungs- und Zinsströme vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert. Dadurch werden beide Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen in einem kurzfristigen variabel verzinslichen Darlehen der Vossloh AG in Höhe von 26 Mio.€. Daneben bestanden Finanzverbindlichkeiten von knapp 34 Mio.€ in anderen Konzerngesellschaften. Davon entfielen etwa 22,6 Mio.€ auf kurzfristige Kreditaufnahmen von Vossloh Fastening Systems China.

Der Vossloh-Konzern verfügte Ende 2009 über offene Barkreditlinien in Höhe von 172 Mio.€ (detailliertere Angaben dazu im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ ab Seite 52). Beschränkungen, die die Verfügbarkeit der Finanzmittel beeinflussen können, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2009	2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44,9	133,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-52,3	116,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-84,1	-77,0
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	-91,5	173,6

Der gegenüber 2008 deutlich geringere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte insbesondere aus dem Aufbau von Working Capital.

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2009		2008	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	21,6	11,5	19,3	10,9
Motive Power&Components	19,4	12,2	16,8	11,1
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	0,9	0,9	1,5	0,8
	41,9	24,6	37,6	22,8

Aus der Investitionstätigkeit ergaben sich 2009 Mittelabflüsse in Höhe von 52,3 Mio.€, während 2008 116,8 Mio.€ Mittelzuflüsse – im Wesentlichen durch die Erlöse aus dem Verkauf der Vossloh Infrastructure Services – zu verzeichnen gewesen waren. Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 39,5 Mio.€ (Vorjahr: 37,6 Mio.€).

Auszahlungen für Akquisitionen erfolgten in Höhe von 7,3 Mio.€ für konsolidierte Gesellschaften und sonstige Geschäftseinheiten (Vorjahr: 15,2 Mio.€), während die Investitionen in langfristige Finanzinstrumente mit 5,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) im Wesentlichen den Erwerb der noch nicht konsolidierten Global Rail Systems, Inc., betrafen.

Auch 2009 lagen die Investitionen deutlich über den Abschreibungen von 24,6 Mio.€ (Vorjahr: 22,8 Mio.€).

Im Berichtsjahr wurden 45,9 Mio.€ (Vorjahr: 26,3 Mio.€) an Dividenden ausgeschüttet, davon an die Aktionäre der Vossloh AG 40,0 Mio.€ (Vorjahr: 25,2 Mio.€).

Neben Ausgaben des Geschäftsfelds Fastening Systems für die Produktionsstätte in der Türkei investierten beide Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure im Wesentlichen in die Modernisierung ihrer Werke. An beiden Lok-Standorten stand wie schon in den Vorjahren die Entwicklung neuer Produkte im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Neben der Neuentwicklung der modularen Mittelführerhaus-Lok-Familie und des diesel-elektrischen Antriebsstrangs standen die Entwicklung der dieselelektrischen Großlokomotive EURO Light sowie die Weiterentwicklung von Nahverkehrsbahnen im Fokus.

Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio. €	2009		2008	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	9,7	23,2	7,4	19,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,9	4,5	0,8	2,1
Grundstücke und Gebäude	2,2	5,3	2,6	6,9
Technische Anlagen und Maschinen	9,8	23,4	9,7	25,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,5	15,5	4,6	12,2
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	11,8	28,2	12,5	33,3
	41,9	100,0	37,6	100,0

Aus den zum 31. Dezember 2009 bestehenden Operating-Lease-Verträgen resultieren zukünftige Liquiditätsabflüsse von 40,2 Mio.€ (Vorjahr: 35,3 Mio.€), davon 11,4 Mio.€ im Jahr 2010.

Vermögenslage

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 ist die Eigenkapitalquote bei einer leicht niedrigeren Bilanzsumme mit 36,8 % konstant geblieben. Die nur leichte Veränderung des Eigenkapitals um rund 0,1 Mio.€ ist das Ergebnis gegenläufiger Effekte. Einerseits verringerte sich das Eigenkapital durch den Aktienrückkauf um 43,5 Mio.€ sowie durch die Dividendenaus-schüttungen in Höhe von 45,9 Mio.€. Gegenläufig wirkte sich der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 87,9 Mio.€ aus.

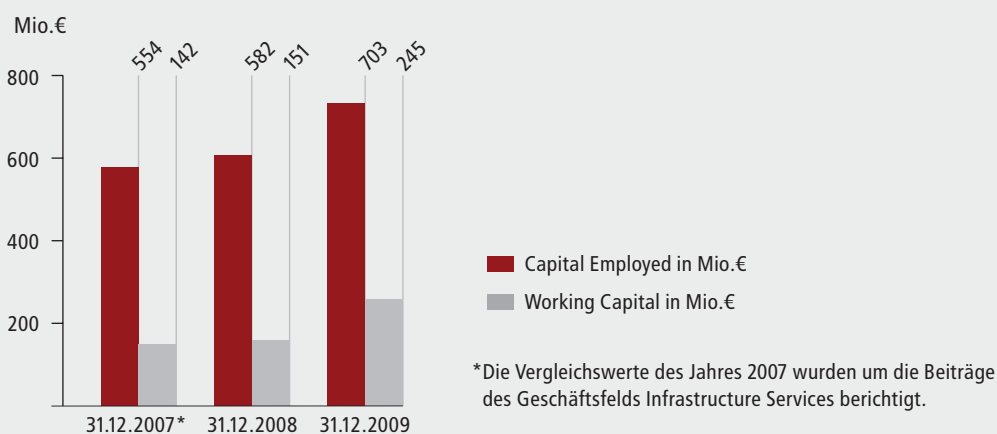
Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		2009	2008
Bilanzsumme	Mio.€	1.338,4	1.339,4
Eigenkapital*	Mio.€	492,6	492,7
Eigenkapitalquote	%	36,8	36,8
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	245,1	150,6
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	703,2	582,1
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	20,9	12,4
Anlagevermögen	Mio.€	458,2	431,4
Eigenkapitalrendite	%	26,1	26,1

*Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

Das Working Capital hat im Vorjahresvergleich um 94,5 Mio.€ oder 62,7 % zugenommen. Im Wesentlichen trugen ein Anstieg der Vorräte im Geschäftsfeld Locomotives und in geringerem Umfang das Geschäftsfeld Switch Systems zu dieser Entwicklung bei. Zudem führten höhere Forderungen infolge des starken Schlussquartals 2009 zu einer Erhöhung des Working Capital im Jahresendvergleich. Durch den Umsatzrückgang auf Jahressicht hat sich die Working-Capital-Intensität im Konzern deutlich um mehr als acht Prozentpunkte auf 20,9 % verschlechtert.

Die deutlich über den Abschreibungen liegenden Investitionen haben dazu geführt, dass der Anstieg des Capital Employed mit 121,1 Mio.€ höher ausfiel als der des Working Capitals.



Entwicklung von Capital Employed und Working Capital des Vossloh-Konzerns, 2007–2009

Wertmanagement

Aufgrund des nur geringfügig gestiegenen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ging der vergleichbare Return on Capital Employed (ROCE) wegen des deutlich höheren durchschnittlichen Capital Employed von 21,8 % 2008 auf 20,5 % 2009 zurück. Damit lag der ROCE dennoch um 9,5 Prozentpunkte über dem Kapitalkostensatz und übertraf auch die konzerninterne Zielvorgabe von 15 % deutlich.

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

		2009	2008
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	674,0	631,3
ROCE	%	20,5	21,8
Wertbeitrag*	Mio.€	63,7	68,2

*Zur Berechnung des Wertbeitrags wird ein Kapitalkostensatz (WACC) von 11 % herangezogen.

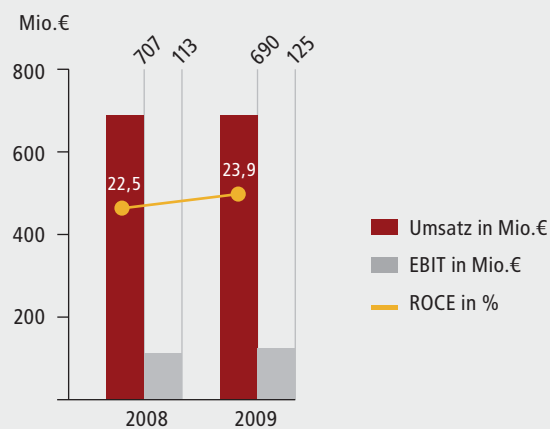
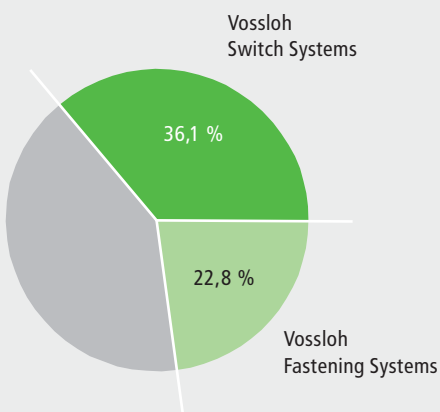
Während die Rendite auf das eingesetzte Kapital 2009 im Geschäftsbereich Rail Infrastructure verbessert werden konnte, ging sie im Geschäftsbereich Motive Power&Components zurück. Mit 23,9 % lag der ROCE im Geschäftsbereich Rail Infrastructure trotz eines Anstiegs des Working Capitals und hoher Nettoinvestitionen leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsbereich Motive Power&Components verschlechterte sich der ROCE aufgrund des deutlichen EBIT-Rückgangs und einer merklichen Erhöhung des Capital Employed um 10,2 Prozentpunkte auf 23,4 %.

Entsprechend ist das Bild beim Wertbeitrag. Er verringerte sich im Konzern von 68,2 Mio.€ im Vorjahr auf 63,7 Mio.€ im Berichtsjahr. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg der Wertbeitrag von 58,0 Mio.€ im Vorjahr auf nun 67,5 Mio.€. Im Geschäftsbereich Motive Power&Components ging er von 28,5 Mio.€ auf 18,6 Mio.€ im Jahr 2009 zurück.

Umsatzzuwachs bei Vossloh Fastening Systems durch reges Chinageschäft

Rückgang bei Vossloh Switch Systems durch geringere Erlöse in Nord- und Mittelamerika infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Bereichs Rail Infrastructure

Geschäftsentwicklung

Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure umfasste im Geschäftsjahr 2009 die beiden Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems.

Zusammen erzielten Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 690,3 Mio.€. Diese lagen damit um 16,8 Mio.€ oder 2,4 % unter dem Wert des Vorjahres. Einer Umsatzsteigerung bei Vossloh Fastening Systems standen niedrigere Erlöse bei Vossloh Switch Systems gegenüber: Vossloh Fastening Systems steigerte die Umsatzerlöse um 12,2 Mio.€ beziehungsweise 4,8 %, das Geschäftsfeld Switch Systems erzielte 2009 einen um 28,7 Mio.€ oder 6,3 % niedrigeren Umsatz. Vossloh Fastening Systems profitierte von einem hohen Umsatzwachstum der chinesischen Tochtergesellschaft, die seit Juli 2007 Schienenbefestigungen produziert und 2009 abermals deutlich höhere Umsatzerlöse erwirtschaften konnte.

Rail Infrastructure

		2009	2008
Umsatz	Mio.€	690,3	707,1
EBITDA	Mio.€	136,5	124,3
EBIT	Mio.€	125,0	113,4
EBIT-Marge	%	18,1	16,0
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	210,2	175,5
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	30,5	24,8
Anlagevermögen	Mio.€	310,6	298,4
Investitionen*	Mio.€	21,6	19,3
Abschreibungen*	Mio.€	11,5	10,9
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	520,8	473,9
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	522,3	504,0
ROCE	%	23,9	22,5
Wertbeitrag	Mio.€	67,5	58,0

*Ohne langfristige Finanzinstrumente

Der Wertbeitrag stieg erfreulich um 16,5 % von 58,0 Mio.€ im Vorjahr auf 67,5 Mio.€ im Berichtsjahr. Trotz des gestiegenen Capital Employed konnte der ROCE durch das verbesserte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber 2008 nochmals leicht verbessert werden. Mit 23,9 % (Vorjahr: 22,5 %) lag der vergleichbare ROCE auch 2009 deutlich über der Konzernvorgabe von 15 %. Das höhere Ergebnis konnte insbesondere durch den Rückgang der Beschaffungspreise realisiert werden. Das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs stieg von 209,3 Mio.€ um rund 5 % auf 220,3 Mio.€ im Berichtsjahr. Da der Anstieg mit einem Umsatzrückgang einherging, verschlechterte sich die Working-Capital-Intensität im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozentpunkte.

Vossloh Fastening Systems

Das Geschäftsfeld Fastening Systems erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 267,1 Mio.€ und übertraf damit das hohe Vorjahresniveau von 254,9 Mio.€. Der Umsatzanstieg betrug 4,8 % und ist ausschließlich auf höhere Erlöse in Asien, vor allem in China, zurückzuführen.

Größter nationaler Absatzmarkt für Vossloh Fastening Systems war im Berichtsjahr wiederum China. Der Umsatz lag dort 2009 bei 105,9 Mio.€. Das entspricht einer Steigerung von 19,9 Mio.€ oder 23,1 % gegenüber dem Vorjahresumsatz von 86,0 Mio.€. Ende September wurde der neue Vertrag für die Ausrüstung der Hochgeschwindigkeitsstrecke Peking–Shanghai unterschrieben. Mit der Auslieferung aus unserer chinesischen Produktionsstätte wurde bereits im Berichtsjahr begonnen.

Auch in anderen aufstrebenden Märkten Asiens konnte Vossloh Fastening Systems Erfolge verbuchen. In Indien konnte die Marktposition im Bereich Nahverkehr weiter ausgebaut werden. Das bei der Metro in Neu-Delhi bewährte Schienenbefestigungssystem wird nun ebenfalls bei der Metro Mumbai eingebaut. Erstmals wird in Indien eine Bahnstrecke als Feste Fahrbahn ausgeführt. Für den Delhi Airport Express liefert Vossloh Fastening Systems entsprechende Schienenbefestigungssysteme. In Vietnam rüstet Vossloh die Strecke Yen Vien–Pha Lai–Ha Long–Cailan aus, die eine wichtige Anbindung an das chinesische Eisenbahnnetz darstellt. Vossloh Fastening Systems hat im Berichtsjahr für die Staatsbahn Kasachstans insgesamt 258.000 Betonschwellen mit Schienenbefestigungssystemen bestückt.

Das Geschäft im wichtigen Bahnmarkt Europa war dagegen im Berichtsjahr merklich schwächer, insbesondere durch Erlösrückgänge in Süd- und Osteuropa. Der Umsatz in Deutschland betrug 36,7 Mio.€ und lag damit wie erwartet wieder unter dem Vorjahreswert. Infolge verschärften Wettbewerbs wird sich dieser Trend fortsetzen. Der Umsatz in Österreich konnte im Berichtsjahr mehr als verdoppelt werden, weil Vossloh Fastening Systems die Neubaustrecken in Feste-Fahrbahn-Technologie mit seinen Systemen ausrüstet. In der Schweiz erhielt Vossloh Fastening Systems den Zuschlag für die Schienenbefestigungen für den Gotthard-Basistunnel.

Im türkischen Markt gab es im Berichtsjahr zwar Projektverzögerungen, die aber 2010 aufgeholt werden sollten. Vossloh ist in der Türkei seit 2009 mit einer ausgebauten Produktionsstätte präsent. Die Staatsbahn TCDD hat neben den laufenden Neubauprojekten ein zusätzliches Modernisierungsprogramm beschlossen.

In den sogenannten MENA-Staaten im Nahen Osten und Nordafrika konnte Vossloh wieder interessante Projekte gewinnen. Unter anderem wurde die neue Metro in Mekka/Saudi-Arabien mit Vossloh-Schienenbefestigungen ausgerüstet.

Die Investitionen summierten sich 2009 auf 4,6 Mio.€ (Vorjahr: 2,5 Mio.€). Das auf den Aufbau der Produktionsstätte Erzincan/Türkei entfallene Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 0,8 Mio.€. Weitere Investitionen erfolgten an den Standorten Kunshan/China und Werdohl.

Nach signifikanten Beschaffungspreissteigerungen im Vorjahr, die nur teilweise über Preiserhöhungen kompensiert werden konnten, profitierte das Geschäftsfeld im Berichtsjahr von gesunkenen Beschaffungspreisen.

Der Wertbeitrag stieg deutlich von 44,4 Mio.€ im Vorjahr um 30,7 % auf 58,0 Mio.€.

Das Geschäftsfeld Vossloh Fastening Systems wies zum Bilanzstichtag einen mehr als verdoppelten Auftragsbestand in Höhe von 154,1 Mio.€ (Vorjahr: 72,2 Mio.€) aus. Die Erhöhung ist auf den 2009 erhaltenen Großauftrag in China zurückzuführen.

Vossloh Switch Systems

Vossloh Switch Systems erzielte 2009 mit 424,9 Mio.€ einen gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres um 6,3 % niedrigeren Umsatz (2008: 453,6 Mio.€). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf um 43,4 Mio.€ geringere Erlöse in Nord- und Mittelamerika zurückzuführen. Die meisten großen US-Netzbetreiber sind privat finanziert und im von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffenen Güterverkehr aktiv. Insofern wurden Weichen und Handelsprodukte geringer nachgefragt. Im Metromarkt Mittelamerikas führten Projektverzögerungen im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren Erlösen.

Die Umsatzerlöse in Westeuropa waren in den meisten Ländern auf hohem Niveau stabil, so in Schweden, Portugal, Finnland und Spanien. In Spanien lag der Schwerpunkt wie in der Vergangenheit auf der Auslieferung von Hochgeschwindigkeitsweichen. In Italien konnte die Marktposition durch den Erwerb des Weichen- und Fahrleitungskomponentengeschäfts von Nuova Sima Sud ausgebaut werden. In Frankreich kehrte sich der Trend des Vorjahres um: Es konnten höhere Umsätze aus französischen Nahverkehrsprojekten erzielt werden, unter anderem in Orléans, Angers, Paris, Lyon und Mulhouse – demgegenüber wurden infolge von Projektverschiebungen verhältnismäßig wenige Hochgeschwindigkeitsweichen nachgefragt. Der Marktschwäche in Osteuropa, die Verzögerungen beim Ausbau der Schienenkorridore der Europäischen Union einschloss, konnte sich Vossloh Switch Systems trotz interessanter Straßenbahnprojekte in Polen nicht vollständig entziehen.

Signaltechnische Anlagen sowie konventionelle Weichen für Streckenneubauten und Nahverkehrsprojekte wurden nach Tunesien, Algerien und Marokko geliefert.

In Asien verlief die Geschäftsentwicklung 2009 insgesamt erfreulich. Durch eine Lizenzvergabe partizipiert Vossloh Switch Systems am Bau mehrerer Hochgeschwindigkeitsstrecken in China. Im Zusammenhang mit den gewonnenen Großaufträgen in Malaysia baut das Geschäftsfeld die dortige Präsenz aus. In Indien sind die im Vorjahr erweiterten Kapazitäten zur Herzstückproduktion gut ausgelastet, allerdings wurden Weichen und Signaltechnik geringer nachgefragt.

Die Investitionen lagen 2009 mit 17,0 Mio.€ deutlich über dem Niveau von 2008 (12,0 Mio.€). An allen Standorten erfolgten Modernisierungen und Produktionsoptimierungen. In dem aktuellen Wert sind zudem die Sachanlagen aus dem Erwerb von Nuova Sima Sud enthalten.

Die Profitabilität des Geschäftsfelds blieb insgesamt stabil. Belastungen resultierten insbesondere aus ungünstigeren Wechselkursen und geringerem Umsatz. Entlastung kam von der Einkaufsseite. Die Einkaufspreise für Stahl und Schienenmaterial gingen im Berichtsjahr spürbar zurück.

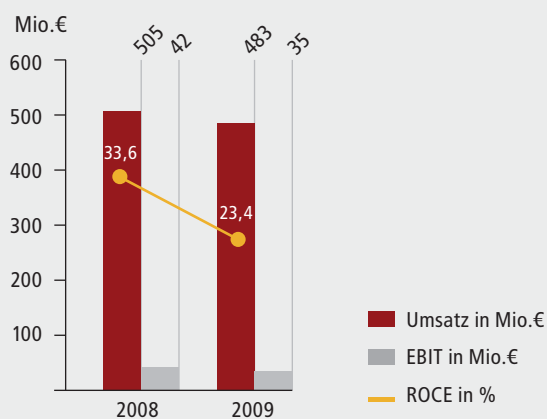
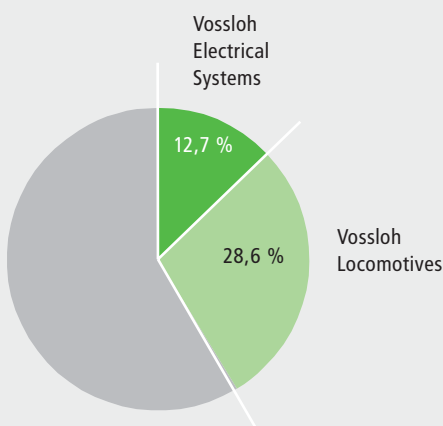
Der Wertbeitrag ging wegen eines deutlich gestiegenen Capital Employed auf 9,6 Mio.€ zurück (2008: 13,5 Mio.€).

Der Auftragsbestand zum Jahresende hat sich von 286,3 Mio.€ im Vorjahr auf 267,1 Mio.€ 2009 verringert.

Weltweiter Rückgang des Frachtverkehrs führt zu deutlich geringerem Absatz von Lokomotiven

Hohe Umsatzsteigerung bei Vossloh Electrical Systems

Umweltfreundliche Nahverkehrsfahrzeuge weiter im Trend



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Motive Power&Components

Geschäftsentwicklung

Motive Power&Components

Die Umsätze im Geschäftsbereich Motive Power&Components, bestehend aus den beiden Geschäftsfeldern Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems, gingen 2009 um 4,3 % auf jetzt 483,2 Mio.€ zurück. Das Geschäftsfeld Locomotives erwirtschaftete um 39,0 Mio.€ geringere Erlöse im Vergleich zum Vorjahr, Vossloh Electrical Systems konnte dagegen um 18,7 Mio.€ gegenüber 2008 zulegen.

Bei Vossloh Locomotives konnten beide Standorte, Kiel und Valencia, die Umsätze des Vorjahres nicht wiederholen. Der Absatz von Mittelführerhaus-Loks der Kieler Gesellschaft war 2009 infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Rückgänge im Güterverkehr deutlich schwächer. Unser spanischer Standort erzielte fast die Hälfte des Umsatzes mit Nahverkehrsbahnen und Drehgestellen sowie Services und musste deshalb nur einen sehr geringen Umsatzrückgang verkraften.

Das Geschäftsfeld Electrical Systems verzeichnete 2009 auf hohem Niveau weitere Zuwächse sowohl im Stadtbahnbereich als auch bei Komponentenlieferungen für elektrisch angetriebene Busse. Im Hinblick auf alternative Antriebskonzepte hat Vossloh Electrical Systems erste Fahrzeuge mit einem seriellen Hybridantrieb ausgestattet.

Motive Power&Components

		2009	2008
Umsatz	Mio.€	483,2	505,0
EBITDA	Mio.€	47,4	53,4
EBIT	Mio.€	35,2	42,3
EBIT-Marge	%	7,3	8,4
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	40,9	-15,6
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	8,5	-3,1
Anlagevermögen	Mio.€	136,6	126,8
Investitionen*	Mio.€	19,4	16,8
Abschreibungen*	Mio.€	12,2	11,1
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	177,5	111,2
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	150,8	125,8
ROCE	%	23,4	33,6
Wertbeitrag	Mio.€	18,6	28,5

*Ohne langfristige Finanzinstrumente

Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs ging deutlich von 28,5 Mio.€ auf 18,6 Mio.€ zurück.

Mit 23,4 % lag der ROCE im Geschäftsbereich zwar um 10,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, übertraf aber die Konzernvorgabe von 15 % immer noch deutlich.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging um 16,8 % auf 35,2 Mio.€ zurück.
Die EBIT-Marge war 2009 mit 7,3 % um 1,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Das durchschnittliche Capital Employed erhöhte sich um 25,0 Mio.€, denn mit 18,1 Mio.€ lag das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs insbesondere wegen gestiegener Vorräte deutlich über dem Vorjahresniveau von 0,4 Mio.€.

Vossloh Locomotives

Der Umsatz des Geschäftsfelds Locomotives ging von 375,2 Mio.€ 2008 um 10,4 % auf 336,2 Mio.€ im Berichtszeitraum zurück. Vossloh España einschließlich des Instandhaltungsgeschäfts (Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid) erzielte im Jahr 2009 Umsatzerlöse von 215,3 Mio.€ und damit nun rund 64 % der Gesamtumsätze des Geschäftsfelds. Der Standort Kiel verzeichnete im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 121,7 Mio.€; im Vorjahr waren es noch 158,7 Mio.€ gewesen.

Der Auftragsbestand von Vossloh Locomotives lag zum Jahresende 2009 bei 448,1 Mio.€ (Vorjahr: 531,4 Mio.€). Das entspricht einer rechnerischen Auftragsreichweite von mehr als 14 Monaten.

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Locomotives ging auf 1,7 Mio.€ zurück (Vorjahr: 10,3 Mio.€).

Standort Valencia Diesellokomotiven trugen im Geschäftsjahr 2009 rund 59 % zu den Umsatzerlösen von Vossloh España bei. Unter anderem wurden Aufträge für die spanische Eisenbahngesellschaft Renfe und als Unterauftragnehmer von Alstom für die französische Staatsbahn SNCF bearbeitet. Weitere Länderzulassungen für die EURO 4000, Europas leistungsstärkste dieselelektrische Lokomotive, konnten erlangt oder weiter vorangetrieben werden.

41 % des Umsatzes erzielte Vossloh España mit schienengebundenen Nahverkehrsfahrzeugen und Drehgestellen. Mit dem Auftrag für den Bau einer Train-Tram für die Urlaubsinsel Mallorca konnte ein wichtiger Erfolg verbucht werden. Erstmals liefert Vossloh sowohl Waggons als auch den elektrischen Antrieb aus einer Hand.

2009 wurden von der Gesamtsumme der Investitionen (8,0 Mio.€) mehr als 3 Mio.€ für die Entwicklung der EURO Light verwendet, die auf der InnoTrans 2010 vorgestellt werden soll. Diese vierachsige Hochleistungslokomotive ist mit ihren 2.800 Kilowatt Antriebsleistung speziell für den Einsatz auf Strecken mit niedrigen Achslasten (unter 20 Tonnen pro Achse) konzipiert worden.

Vossloh Locomotives in Kiel ist als Hersteller von Mittelführerhauslokomotiven für den Rangierbetrieb naturgemäß in besonderem Maße von einer Wirtschaftskrise und dem damit einhergehenden Einbruch im Frachtverkehr betroffen. Investitionen wurden vielfach zurückgestellt und die Auftragseingänge für Neu-Loks gingen entsprechend deutlich zurück. Das Kieler Werk lieferte im Berichtsjahr 48 dieselhydraulische Lokomotiven an die Kunden; im Vorjahr waren es 64 gewesen. Daneben wurden 14 Loks nachträglich mit dem neuen europäischen Zugsicherungssystem ETCS ausgerüstet sowie ein ähnlich umfangreiches Nachrüstprojekt für das italienische Zugsicherungssystem SCMT mit einem italienischen Partner gestartet.

Die sich bereits in den Vorjahren abzeichnende Tendenz zu einer steigenden Nachfrage nach umfassenden Dienstleistungen – Ersatzteile, Full Service, Instandhaltungsmanagement, Beratung und Schulung – hat sich erneut bestätigt. Vossloh Locomotives baut dieses Geschäft kontinuierlich aus und entwickelt dabei Modelle, die jeweils auf die individuellen regionalen Marktbedürfnisse und -erwartungen zugeschnitten sind. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Durchführung hochwertiger Regelinstandsetzungen, beispielsweise Hauptuntersuchungen, und umfangreicheren Modernisierungen. Dafür steht neben dem Servicestandort Moers künftig auch das Kieler Werk in größerem Umfang zur Verfügung.

Am Standort Kiel wurden 2009 rund 7,2 Mio.€ investiert. Davon entfielen 5,6 Mio.€ auf Produktentwicklungen. Ein wesentlicher Teil hiervon wurde für die Entwicklung der neuen modularen Lok-Familie verwendet. Auf der Basis des neu entwickelten Plattformkonzepts wird es die neuen vierachsigen Lokomotiven G 12 und G 18 nicht nur in dieselhydraulischer, sondern auch in dieselektrischer Ausführung geben. Bekanntermaßen bieten beide Antriebsformen spezifische Vorteile. Den Konstrukteuren von Vossloh ist es gelungen, dass beide Versionen bis zu 80 % Gleichteile aufweisen.

Vossloh Electrical Systems

Das Geschäftsfeld Vossloh Electrical Systems steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 14,4 % auf 148,5 Mio.€.

Wesentlicher Treiber für das Umsatzwachstum war das Geschäft mit elektrischen Ausrüstungen für Straßen- und Stadtbahnen. 2009 wurden insbesondere die Bahnprojekte in Porto, Dortmund, Manchester, Krefeld und Düsseldorf abgearbeitet. Die Nachfrage nach Bahnausrüstungen wurde im Berichtsjahr durch in- und ausländische Betreiber getragen. Es ist eine Verschärfung der Wettbewerbssituation durch das Auftreten neuer, kleinerer Wettbewerber zu beobachten.

Durch die Stärkung der eigenen Kompetenz im Bereich elektrischer Ausrüstungen mit der neuen Gesellschaft Vossloh Kiepe Main Line Technology und dem Erwerb der APS electronic in der Schweiz hat sich das Geschäftsfeld Electrical Systems Zugang zum Segment Vollbahn verschafft. Erste Projekte sind die Entwicklung des dieselektrischen Antriebsstrangs für die neue Lok-Familie von Vossloh Locomotives und die Ausrüstung der in Valencia gebauten Vossloh-Train-Tram für Mallorca. Dabei kann Vossloh Electrical Systems auf eine eigens entwickelte Umrichtertopologie zurückgreifen, die abwärtskompatibel angelegt ist und damit Ersatzteilverfügbarkeit auch auf sehr lange Sicht sicherstellt.

Ein strategischer Meilenstein war im Berichtsjahr ein Auftrag aus den USA. Houston, nach Dallas die zweite Stadt mit einem Stadtbahnsystem in Texas, vergrößert sein Streckennetz. Zur Bedienung der dann fünf Stadtbahnlinien erweitert Metro Houston ihre Fahrzeugflotte um 103 Niederflur-Stadtbahnen. Wie die Fahrzeuge werden auch die von Vossloh Kiepe zu liefernden Traktionsausrüstungen in den USA gefertigt. Die Lieferung der Fahrzeuge an Metro Houston soll zwischen April 2012 und Sommer 2014 erfolgen.

International nach wie vor hoch ist die Nachfrage nach elektrisch angetriebenen Bussen mit und ohne Oberleitungsanbindung. Diese Fahrzeuge gewinnen aktuell weiter an Attraktivität – durch neue Energiespeichersysteme (Hochleistungskondensatoren und/oder Batterien) und die Verfügbarkeit von Doppelgelenkbussen, die eine hohe Fahrgastkapazität bieten. Auf großes Interesse stößt auch die Hybridtechnik. Erste kommerziell genutzte Fahrzeuge sind in Luxemburg im Einsatz.

Im Bereich Busse waren, neben den Auslieferungen für Vancouver, Arnheim und Solingen, Projekte in der Schweiz und in Italien der Umsatzschwerpunkt, etwa in St. Gallen, Luzern, Lausanne, Mailand und Avellino.

Die interne Bündelung der Nachrüst- und Servicekompetenz in einem Bereich „Service und Komponenten“ hat zu höherer Nachfrage geführt. Insbesondere Paketlösungen sind vom Markt sehr positiv aufgenommen worden.

Das Geschäft mit Klimatisierungsausrüstungen für Schienenfahrzeuge ist nach wie vor rege, allerdings auch sehr wettbewerbsintensiv.

Ende 2009 verfügte Vossloh Electrical Systems über einen Auftragsbestand von 222,1 Mio.€, der wegen einiger Projektverzögerungen unter dem Niveau des Vorjahres (236,2 Mio.€) lag. Die Auftragsreichweite beträgt aber deutlich mehr als ein Jahr.

Das Geschäftsfeld investierte 2009 insgesamt 4,2 Mio.€ in Anschaffung oder Modernisierung von Maschinen und Anlagen sowie Geschäftsausstattung und Informationstechnologie.

Der Wertbeitrag ging von 18,2 Mio.€ im Vorjahr auf 16,9 Mio.€ zurück.

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzern-Controlling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation und koordiniert Beschaffungsprozesse von Konzerngesellschaften. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG als nicht operative Holding ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und das Finanzergebnis geprägt.

Die Verwaltungskosten waren 2009 mit 19,6 Mio.€ um 9,1 Mio.€ geringer als 2008. Wesentlicher Grund waren die im Jahr zuvor von der Vossloh AG getragenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Vossloh Infrastructure Services SA, die 2008 zu einem Anstieg der Kosten geführt hatten. Der Personalaufwand stieg um 15,6 % auf 8,9 Mio.€. Die mit 51 höhere Zahl der Mitarbeiter im Jahresmittel (Vorjahr: 46) ist auch auf verstärkte, zentral organisierte Vertriebsaktivitäten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten neben Erträgen aus Steuerumlagen an verbundene Unternehmen und Währungsgewinnen/-verlusten periodenfremde Aufwendungen im Zusammenhang mit möglichen Verpflichtungen aus Garantien für Konzerngesellschaften.

Als Finanzholding des Konzerns und Trägerin der wesentlichen Beteiligungen hat für die Vossloh AG neben den Verwaltungskosten und dem sonstigen Ergebnis vor allem das Finanzergebnis erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses sind die Erträge aus Gewinnabführungen der Vossloh-Werke GmbH und der Vossloh Kiepe GmbH mit zusammen 55,4 Mio.€ (Vorjahr: 43,8 Mio.€). Zinsaufwendungen in Höhe von 14,6 Mio.€ (Vorjahr: 16,3 Mio.€) – überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns – standen 2009 Zinserträge von 6,1 Mio.€ (Vorjahr: 15,9 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften sowie aus Geldanlagen – gegenüber.

Das leicht schlechtere Finanzergebnis von 39,9 Mio.€ (Vorjahr: 41,9 Mio.€) ist indirekt eine Folge des im Vorjahr erfolgten Verkaufs der Vossloh Infrastructure Services. Hierdurch konnten von der Vossloh AG ausgereichte konzerninterne Darlehen zurückgezahlt werden, was deutlich geringere Zinserträge zur Folge hatte. Daneben belastete die Bewertung der eigenen Anteile mit dem niedrigeren Stichtagskurs zum 31.12.2009 das Finanzergebnis mit 3,5 Mio.€.

Der Jahresüberschuss 2009 lag trotz eines um 0,6 Mio.€ leicht verschlechterten Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 29,1 Mio.€ über dem Wert für 2008 von 26,4 Mio.€. Grund sind die deutlich geringeren Ertragsteuern in Höhe von 2,2 Mio.€ (Vorjahr: 5,5 Mio.€).

Die Bilanzsumme verringerte sich von 819,5 Mio.€ Ende 2008 auf 815,4 Mio.€. Aus dem am 15. Oktober 2008 begonnenen und am 20. März 2009 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramm resultierten zum Bilanzstichtag 1.476.230 eigene Anteile, die mit 69,52 Euro je Aktie bewertet sind. Die deutliche Verminderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist das Ergebnis zweier gegenläufiger Entwicklungen: Einerseits verminderten sich die Termingeldanlagen um 120 Mio.€. Andererseits erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung sowie aus Gewinnabführungen um 62,6 Mio.€. Das Eigenkapital der Vossloh AG lag zum 31. Dezember 2009 mit 490,8 Mio.€ um 10,9 Mio.€ unter dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote betrug demnach 60,2 % gegenüber 61,2 % im Vorjahr.

Die Finanzlage der Vossloh AG ist von dem Finanzbedarf der Konzerntöchter sowie der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfes abhängig. Die Fremdmittel, die 2004 im Rahmen eines US-Private-Placements aufgenommen worden waren, werden unverändert mit 203,9 Mio.€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die weiteren Darlehensverbindlichkeiten betragen unverändert gegenüber dem Jahresende 2008 26,0 Mio.€.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Einkommen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Aktien beziehungsweise Bezugsrechte auf Aktien wurden weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat als Bestandteil der Vergütung gewährt.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2009

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme zusammen. Die Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt. Die Tantieme wird mit der Feststellung des Jahresabschlusses fällig. In angemessenen Abständen werden die Bezüge auf Angemessenheit und Marktüblichkeit überprüft.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind neben den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds insbesondere die wirtschaftliche Lage und der nachhaltige Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Höhe des Konzernüberschusses.

In seiner Sitzung vom 3. Dezember 2008 hatte der Aufsichtsrat über die Struktur des Vergütungssystems des Vorstands beraten und beschlossen, anstelle einer herkömmlichen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung die Möglichkeit der Gewährung einer Ermessens-Tantieme zu schaffen. Über die Gewährung und Höhe einer Ermessens-Tantieme entscheidet der Aufsichtsrat nach Feststellung des (Einzel-)Abschlusses und Billigung des Konzernabschlusses. 2009 gewährte der Aufsichtsrat dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 eine Ermessens-Tantieme in Höhe von insgesamt 500.000 €.

Für das Geschäftsjahr 2009 erhielten die Vorstandsmitglieder eine Vergütung in Höhe von insgesamt 2.550.230 € (Vorjahr: 2.716.888 €) sowie für das Geschäftsjahr 2008 die genannte Ermessens-Tantieme. Von der Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 entfielen 660.993 € auf die feste Grundvergütung und 1.852.423 € auf die Tantieme. Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um die Privatnutzung von Dienstwagen in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte von insgesamt 36.814 €. Diese Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern. Auf die einzelnen

Mitglieder des Vorstands entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Fixe Vergütung	Nebenleistungen	Tantieme	Ermessens-Tantieme*	Insgesamt
Werner Andree, Sprecher des Vorstands	408.434	19.367	1.129.526	300.000	1.857.327
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck	252.559	17.447	722.897	200.000	1.192.903
Insgesamt	660.993	36.814	1.852.423	500.000	3.050.230

*In 2009 für 2008 gewährt

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung.

Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 15 % beziehungsweise 35 % und steigt jährlich um 3 % beziehungsweise 4 % ab dem 01.01.2005 beziehungsweise dem 01.04.2010 auf maximal 60 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 508.867 € (Vorjahr: 217.154 €). Laufende Ruhegeldzahlungen werden jährlich in Abhängigkeit von der Tarifentwicklung für Angestellte angepasst.

Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds wird ein vermindertes Ruhegeld an die Hinterbliebenen gezahlt. Witwen erhalten maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes; Kinder erhalten in einer Ausbildungssituation und bis zum Erreichen einer bestimmten Altersgrenze maximal 20 % des Ruhegeldes.

Bei keinem Vorstandsmitglied bestehen vertragliche Regelungen im Falle eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis).

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 674.597 € (Vorjahr: 672.966 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörigen beliefen sich auf 8.648.353 € (Vorjahr: 8.929.872 €). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt.

Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009

Die Vergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 17 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 20.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um die der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie den Betrag von 2,00 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird durch einen Zuschlag von je einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird jedoch nur mit einem Zuschlag von einem Viertel auf die feste Vergütung abgegolten, sofern der Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 612.125 € (Vorjahr: 987.813 €). Davon entfielen 207.500 € auf die feste und 404.625 € auf die erfolgsorientierte Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender	60.000	117.000	177.000
Peter Langenbach, stellv. Vorsitzender	37.500	73.125	110.625
Dr. Jürgen Blume	25.000	48.750	73.750
Dr. Christoph Kirsch	35.000	68.250	103.250
Wolfgang Klein	30.000	58.500	88.500
Michael Ulrich	20.000	39.000	59.000
Insgesamt	207.500	404.625	612.125

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 37.825.041,04 €. Es ist eingeteilt in 14.795.870 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils eine Stimme gewähren. Im Laufe des Geschäftsjahres 2009 ergab sich eine Erhöhung der ausgegebenen Aktien um 24 durch die Ausübung von Bezugsrechten aus den Aktienoptionsprogrammen.

Die Anteile der Vossloh-Familie betragen 31,03 % laut Auskunft der Familiengemeinschaft Vossloh GbR vom März 2010. Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt durch vertragliche Vereinbarung der Mitglieder der Familiengemeinschaft einheitlich.

Der Vorstand besteht nach der Satzung aus mindestens einem Mitglied. Er soll in der Regel aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Die Vorstandsmitglieder werden gemäß § 84 Abs. 1 Aktiengesetz auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 Aktiengesetz möglich.

Gemäß Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. Im Falle der Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Eine Mehrheit, die mindestens neun Zehntel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, erfordert gemäß Satzung:

1. Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages
2. Abschluss eines Verschmelzungsvertrages, aufgrund dessen das Vermögen der Vossloh AG als Ganzes auf eine andere Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft (Verschmelzung durch Aufnahme) übertragen wird oder aufgrund dessen das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf eine neue Gesellschaft übergeht (Verschmelzung durch Neubildung)
3. Abschluss eines Vertrages, durch den sich die Vossloh AG zur Übertragung des ganzen Gesellschaftsvermögens verpflichtet

Darüber hinaus ergeben sich auch im Aktiengesetz (AktG) Abweichungen vom Grundsatz der einfachen Stimmrechts- (§ 133 Aktiengesetz) oder Kapitalmehrheit.

Zum 31. Dezember 2009 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 7.500.000 €.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 war das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. Aktiengesetz bedingt erhöht worden. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2009 145.680 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 372.425,00 € erhöht worden ist.

Des Weiteren war das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i. S. v. §§ 15 ff. Aktiengesetz verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht worden. Hiervon wurden 10.309 Aktien bis zum 31. Dezember 2009 ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 26.354,55 € erhöht worden ist.

Die Vossloh AG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Im Falle des Erwerbs der Aktien über die Börse darf der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handel an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots um nicht mehr als zehn vom Hundert über- oder unterschreiten.

Der im Jahre 2008 begonnene Aktienrückkauf war am 20. März 2009 mit dem Erwerb von 1.479.582 eigenen Aktien abgeschlossen worden. Aus diesem Bestand wurden am 26. Oktober 2009 durch Beschluss des Vorstandes 3.352 Aktien umgewidmet, um sie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen und sich für eine Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2009 angemeldet hatten, zum Erwerb anzubieten (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 Aktiengesetz). Die Vossloh AG hält damit von insgesamt 14.795.870 Stückaktien jetzt 1.476.230 eigene Aktien. Dies entspricht 9,98 % des Grundkapitals.

Bezüglich dieser Aktien ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des Xetra-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

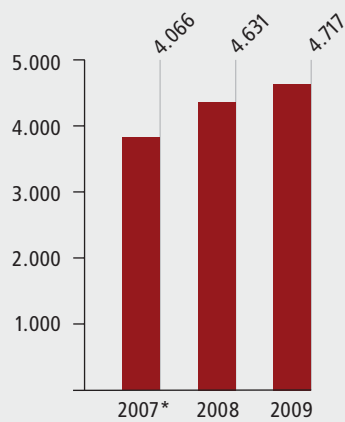
Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

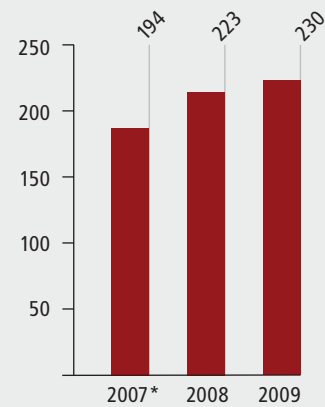
Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus der Vorstandsposition aufgrund eines Kontrollwechsels (Change of Control-Ereignis) hat kein Vorstandsmitglied einen dienstvertraglichen Anspruch auf Zahlung von Abgeltungs- und Abfindungsleistungen.

Mitarbeiterzahl stabil

17 % der Beschäftigten
außerhalb Europas



Konzernmitarbeiter
im Durchschnitt



Personalaufwand in Mio.€

*Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte der Vossloh-Konzern weltweit 4.708 Mitarbeiter und damit 0,5 % oder 24 Mitarbeiter mehr als Ende 2008 (4.684 Mitarbeiter). Durch die Konsolidierung neuer Gesellschaften kamen 94 Mitarbeiter in den Konzern.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2009	2008	2007*
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	48,7	48,2	47,7
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	248,8	261,9	251,7
Personalintensität	%	61,9	61,3	62,9
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	78,7	78,7	75,9

* Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Mit unverändert 83 % sind die meisten Mitarbeiter an den europäischen Standorten des Konzerns beschäftigt. Der Anteil der nicht in Europa Beschäftigten lag damit auch 2009 bei 17 %. Von der Gesamtbeschäftigtenzahl sind rund 7 % (Vorjahr: 8 %) in Nordamerika und zusammen rund 8 % (Vorjahr: 7 %) an den asiatischen Produktionsstandorten in China und Indien beschäftigt.

Nur marginale Änderungen gab es in der Altersstruktur der Konzernbeschäftigten sowie bei der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in den jeweiligen Konzerngesellschaften. So sank der Anteil der unter 35-Jährigen gegenüber 2008 um einen Prozentpunkt auf 32 %, der Anteil der über 50-Jährigen stieg um einen Prozentpunkt auf 27 %. Der Anteil der Konzernbeschäftigten mit Betriebszugehörigkeiten von bis zu zehn Jahren kletterte um einen Prozentpunkt auf jetzt 57 %. 19 % und damit einen Prozentpunkt weniger beträgt der Anteil der Beschäftigten mit Betriebszugehörigkeiten zwischen zehn und 20 Jahren.

Personalaufwand

Mio.€	2009	2008	Veränderung in %
Entgelte	185,9	180,3	3,1
Sozialabgaben	40,0	39,2	2,0
Aufwand für Altersversorgung	3,7	3,7	0,0
Gesamt Personalaufwand	229,6	223,2	2,9

Aufgrund der nur jahresanteiligen Einbeziehung der Mitarbeiter der 2008 akquirierten Unternehmen stieg die Zahl der im Durchschnitt Beschäftigten von 2008 auf 2009 stärker als die Stichtagsgröße: Waren 2008 im Durchschnitt 4.631 Mitarbeiter beschäftigt gewesen, erhöhte sich dieser Wert um 1,8 % auf 4.717 Mitarbeiter im Berichtsjahr.

Der Personalaufwand stieg 2009 gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % von 223,2 Mio.€ auf 229,6 Mio.€. Da der Anstieg des Personalaufwands damit leicht über dem Zuwachs der Beschäftigtenzahl lag, stieg der Personalaufwand pro Mitarbeiter um 1,0 % auf 48,7 T€ (Vorjahr: 48,2 T€).

Ursächlich hierfür waren neben Gehaltserhöhungen auch gestiegene Sozialabgaben.

Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter – ermittelt aus der Differenz zwischen Gesamtleistung und Vorleistungen sowie Abschreibungen – lag mit 78,7 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (78,7 T€). Die Personalintensität, die das Verhältnis von Personalaufwand und Wertschöpfung widerspiegelt, verschlechterte sich dementsprechend geringfügig auf 61,9 % (Vorjahr: 61,3 %).

Der Pro-Kopf-Umsatz betrug im Jahr 2009 248,8 T€ (Vorjahr: 261,9 T€), was einem Rückgang von 5,0 % entspricht.

Rail Infrastructure

Der Personalstand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg durch die Berücksichtigung der Unternehmenserwerbe um 1,9 % – von durchschnittlich 2.660 Mitarbeitern im Vorjahr auf 2.710 Beschäftigte 2009. Der Personalaufwand je Mitarbeiter verringerte sich um 1,0 % von 40,8 T€ auf 40,4 T€. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter stieg auf 87,6 T€; der Vorjahreswert hatte bei 84,6 T€ gelegen. Die Personalintensität lag mit 46,0 % um 2,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Der Pro-Kopf-Umsatz sank um 4,2 % von 265,8 T€ auf 254,7 T€.

Motive Power&Components

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Geschäftsbereich Motive Power&Components erhöhte sich von 1.925 im Jahr 2008 um 1,6 % auf 1.956 in der Berichtsperiode. Der Umsatz pro Mitarbeiter ging um 5,8 % von 262,3 T€ auf 247,0 T€ zurück. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter sank 2009 um 3,7 % auf 74,9 T€ (Vorjahr: 77,8 T€). Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 1,9 % auf 56,8 T€ (Vorjahr: 55,7 T€). Die Personalintensität erhöhte sich von 71,6 % um 4,2 Prozentpunkte auf 75,8 %.

Mitarbeiter 2009

	Jahresdurchschnitt*			Jahresende		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Rail Infrastructure	296	2.414	2.710	303	2.454	2.757
Motive Power&Components	965	991	1.956	978	924	1.902
Vossloh AG	51	0	51	49	0	49
Gesamt	1.312	3.405	4.717	1.331	3.377	4.708

* Jahresdurchschnitt auf Basis monatlicher Werte

Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Damit Vossloh im Markt zu den Besten zählen kann, haben wir ein ganz besonderes Interesse, eine qualitativ hochwertige Ausbildung und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen sicherzustellen und darüber hinaus unseren Mitarbeitern als loyaler Arbeitgeber zur Seite zu stehen.

Im Rahmen bestehender Personalentwicklungsmaßnahmen gibt es innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder ein breit gefächertes Angebot an in- und externen Schulungsmaßnahmen. Typische Angebote sind zum Beispiel Seminare zu den Themen Qualität, Arbeitstechniken, Kommunikation und Führung. Ferner werden auch Maßnahmen zur Wissenserweiterung mit kaufmännischen und technischen Inhalten sowie Sprachtrainings angeboten.

Die Weiterbildung hat auch einen hohen Stellenwert im gewerblichen Bereich, wie zum Beispiel zu Themen wie Schweißtechnik, Ladungssicherung/Gefahrgut und Bedienung von Gabelstaplern.

Ergänzend zu den bereits bestehenden Personalentwicklungsmaßnahmen wurde im Geschäftsjahr die Vossloh-Akademie ins Leben gerufen. In Form eines Webportals steht zunächst den deutschen Mitarbeitern gesellschaftsübergreifend ein Weiterbildungsangebot zur Verfügung, welches Themen aufgreift, die bei der täglichen Arbeit unterstützen und dazu beitragen sollen, dass Vossloh den Anforderungen der Arbeitswelt von morgen gerecht wird und weiterhin so erfolgreich bleibt wie heute.

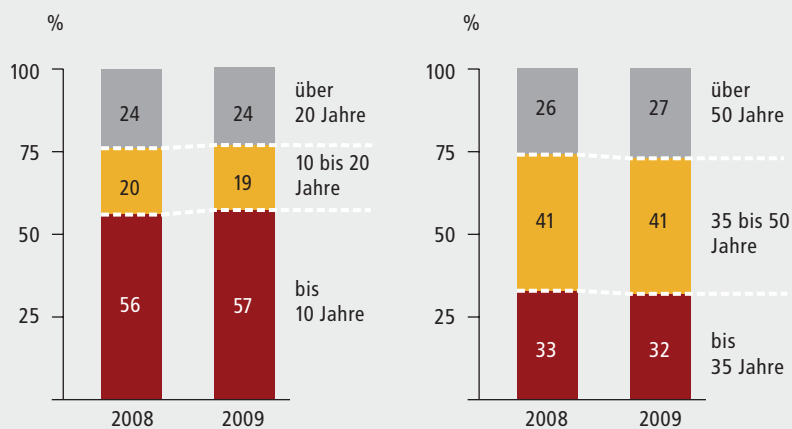
Darüber hinaus wurde ein Programm gestartet, das den Namen „We lead Vossloh“ trägt. Dieses Programm bildet eine Plattform für einen regelmäßigen Austausch zwischen den Trägern von Schlüsselfunktionen über alle Geschäftsbereiche hinweg. Gleichzeitig ist das Programm die Basis für die stetige Weiterentwicklung der Stelleninhaber in den Schlüsselfunktionen und bildet damit einen wesentlichen Aspekt zur Mitarbeiterbindung und Nachfolgeplanung im Konzern.

Um alle diese Aspekte auch nach außen zu kommunizieren, hat Vossloh im Geschäftsjahr die Grundlage für ein erfolgreiches Employer Branding geschaffen. In diesem Zusammenhang wurden die wesentlichen Arbeitgebereigenschaften von Vossloh herausgearbeitet, die für unsere heutigen und zukünftigen Mitarbeiter von Bedeutung sind. Das Ergebnis einer eigens dafür durchgeführten Studie ist, dass Vossloh als loyaler Arbeitgeber vielseitige, interessante und anspruchsvolle Tätigkeiten in einem Rahmen mit flachen Hierarchien und schnellen Entscheidungswegen bietet.

Nicht zu vergessen sind die bereits im In- und Ausland bestehenden vielfältigen Kooperationen mit Schulen und Universitäten. Insbesondere bestehen Kontakte zu den für unsere Branche relevanten Hochschulen in Europa. Zu einzelnen Hochschulen bestehen besondere Kontakte in Form von Forschungsprojekten und anderen Projektarbeiten. Auch werden Gastvorträge gehalten und Studenten zu Werksbesichtigungen eingeladen.

Erste Praxiserfahrungen können die Studierenden im Rahmen von Praktika, Werksstudententätigkeiten und während der Begleitung ihrer Diplom- und Bachelor- oder Masterarbeiten erwerben. Neben der Möglichkeit eines beruflichen Direkteinstiegs ist ein spezielles Berufseinstiegsprogramm für Ingenieurabsolventen und Jungingenieure in Vorbereitung.

Im Rahmen der Nachwuchsrekrutierung hat auch die eigene Berufsausbildung bei Vossloh einen großen Stellenwert. Im Geschäftsjahr haben an den deutschen Standorten insgesamt 26 neue Auszubildende ihre Ausbildung in kaufmännischen, gewerblichen und gewerblich-technischen Berufen begonnen. An den Standorten Werdohl, Düsseldorf, Kiel, Moers und Trier waren zum Stichtag 31.12.2009 insgesamt 72 Auszubildende beschäftigt. Bezogen auf die Ausbildungsbetriebe ist dies eine Quote von rund 6 %.



Betriebszugehörigkeit in %

Altersstruktur in %

Europäischer Betriebsrat

Zur Wahrnehmung grenzüberschreitender Arbeitnehmerrechte ist im Geschäftsjahr der Europäische Betriebsrat gebildet worden. Insgesamt zwölf Mitglieder aus Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Luxemburg, Österreich, Polen, Schweden und Spanien gehören zu dem neu gegründeten Gremium.

Dank an die Mitarbeiter

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz, ihre Leistung und ihre Loyalität zu unserem Unternehmen ganz erheblich zum Erfolg von Vossloh beigetragen haben. Ebenfalls gilt unser Dank den Arbeitnehmervertretern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Forschung & Entwicklung

Die Gesellschaften der Vossloh-Gruppe gehören in ihren ausgewählten Märkten zu den Technologieführern. Sie investieren kontinuierlich in die Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Dabei geht es auch darum, die spezifischen Anforderungen von Kunden in den verschiedenen Marktregionen zu erfüllen. Darüber hinaus arbeitet Vossloh an zukunftsweisenden neuen Lösungen. Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden 2009 gezielt verstärkt, um das Produktportfolio auszuweiten und den sich abzeichnenden Entwicklungstrends in den Märkten anzupassen. Die Unternehmen setzen im Bereich Forschung & Entwicklung (F & E) auf konzerninterne Kooperationen, auf die Zusammenarbeit mit externen Fachleuten und auf Partnerschaften mit wissenschaftlichen Institutionen. Ein großer Teil der F-&E-Arbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt; die dabei entstehenden Kosten werden deshalb unter den Herstellungskosten – und nicht unter dem Posten Forschung & Entwicklung – erfasst.

Bei Vossloh Fastening Systems sind individuelle Kundenlösungen ein wichtiger Innovationstreiber. 2009 wurden in Kooperation mit Systemanbietern, Eisenbahngesellschaften und Nahverkehrsunternehmen mehrere neue Schienenbefestigungssysteme entwickelt, getestet und teilweise bereits in die Anwendung überführt. Die neue Spannklemme Skl 30 für Schwerlaststrecken mit hohen Temperaturunterschieden erfüllt hohe Anforderungen an Elastizität und Durchschubwiderstand. Die Weiterentwicklung des erfolgreichen W-Tram-Stützpunkts betraf höhere Achslasten (bis 22,5 Tonnen). In kurzer Zeit wurde das Feste-Fahrbahn-System 300 erstmals für eine Drei-Schienen-Lösung (gleichzeitiger Betrieb von zwei Spurweiten) weiterentwickelt. Dem weltweiten Trend zur Erhöhung der Gleiselastizität trägt Vossloh Fastening Systems mit der Entwicklung von neuen Elastomeren Rechnung. Dazu wurde gemeinsam mit Partnern auch eine Teststrecke eingerichtet.

Vossloh Switch Systems setzte 2009 unter anderem die Weiterentwicklung eines neuen Weichenmodells fort. Zur weiteren Optimierung der umweltfreundlichen, schmierungsfreien Weichen arbeiteten die Ingenieure an neuen Beschichtungen der Gleitstühle, die noch weniger Reibewiderstand bieten als die derzeitige Nickel-Chrom-Beschichtung. Um besonders lange Weichen und Hochgeschwindigkeitsweichen mit weniger Kraftaufwand bewegen zu können, wurden erfolgreich Gleitstühle mit Federrollen getestet. Weiter vorangetrieben wurde die Arbeit an verschiedenen Weichenantrieben, die dazu beitragen, die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle der Anlagen zu verlängern. In der Entwicklung ist außerdem eine neue Lösung für extrem trockene und sandige Einsatzgebiete.

Bei Vossloh Locomotives in Kiel stand das Jahr 2009 ganz im Zeichen der neuen modularen Lok-Familie. Der 2008 vorgestellten dreiachsigen Mittelführerhauslok G 6 folgten 2010 mit der G 12 (bis zu 1.200 Kilowatt) und der G 18 (bis zu 1.800 Kilowatt) zwei vierachsige Modelle für den Rangier- und Streckendienst im Güterverkehr. Beide Modelle wird es – als DE 12 und DE 18 – auch in einer dieselektrischen Ausführung geben. Federführend für den dieselektrischen Antrieb ist eine neu geschaffene Entwicklungseinheit bei Vossloh Electrical Systems. Diese zeichnet auch verantwortlich für den Antrieb der ersten „Vossloh-Bahn“, die ab 2010 als Train-Tram für Mallorca von Vossloh España in Valencia gebaut werden wird. Auch deshalb lag dort 2009 ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit auf neuen Fahrzeugen für den Nahverkehr. Zudem wurde in Valencia 2009 die Entwicklung der EURO Light mit einem Gewicht von weniger als 20 Tonnen pro Achse weitgehend abgeschlossen. Der neue, 2.800 Kilowatt leistende Motor entspricht den Vorgaben neuester Emissionsstandards. In diesem Zusammenhang beteiligt sich Vossloh España an einem Forschungsprojekt der EU: „CleanER-D“ leistet relevante Vorarbeiten, damit die Dieselmotoren in Lokomotiven den Standard Stage IIIb erfüllen können, der ab 2012 in Kraft treten wird.

Die Hybridtechnologie stand bei Vossloh Electrical Systems auch 2009 wieder im Fokus der Entwicklungsaktivitäten. Die LighTram, der 24 Meter lange Doppelgelenk-Hybridbus, ist die erste kommerzielle Anwendung. Die ersten Fahrzeuge wurden in Luxemburg in Dienst gestellt – mit Erfolg. Bei der Entwicklung des ersten serienreifen Wasserstoff-Brennstoffzellen-Busses gemeinsam mit deutschen und niederländischen Partnern führt Vossloh Electrical Systems erstmals ein Entwicklungskonsortium. Der innovative Bus – schadstofffrei und besonders geräuscharm – ist ein Referenzobjekt der Weltwasserstoffkonferenz 2010 in Essen.

Umwelt

Der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene gehört zu den umweltverträglichsten Transportarten. Auch moderne Busse mit Hybridtechnologie und vor allem Elektrobusse liegen bei der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne. Vossloh-Produkte leisten einen wichtigen Beitrag, damit der umweltfreundliche Transport von Menschen und Gütern zugleich wirtschaftlich und sicher funktioniert. Das Unternehmen arbeitet in allen seinen Geschäftsfeldern daran mit, den Bahnverkehr im Hinblick auf Umweltaspekte weiter zu optimieren, und unterstützt so die Schiene als attraktiven Verkehrsträger.

So achten die Entwickler der Diesellokomotiven von Vossloh selbstverständlich darauf, dass die Fahrzeuge möglichst wenig Kraftstoff verbrauchen – und deshalb auch möglichst wenig CO₂-Emissionen verursachen. „Zero Emission“ – also Abgasfreiheit – gilt für Elektrobusse mit Antriebstechnologie von Vossloh Kiepe. Ein weiteres Plus dieser Nahverkehrsfahrzeuge: Sie sind sehr leise unterwegs, was Fahrgäste wie Passanten zu schätzen wissen. Auch herkömmliche Dieselfahrzeuge können mit Vossloh-Technik umweltfreundlicher werden: Der Hybridantrieb reduziert Abgas- und Geräuschemissionen.

Weil das Unternehmen einen bedeutenden Teil seines Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen erzielt, die zu ökologisch nachhaltigen Lösungen beitragen, ist Vossloh im Aktienindex „Global Challenges“ der Börse Hannover und sowohl durch INRate als auch durch oekom research zertifiziert.

In der Produktion legen alle Vossloh-Gesellschaften hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Emissionen aus der Produktion sind generell auf ein Mindestmaß reduziert. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Umweltbehörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben konsequent eingehalten und die zulässigen Grenzwerte zum Teil deutlich unterschritten werden. Soweit möglich, werden Reststoffe konsequent wiederverwertet; Abfälle werden systematisch getrennt. Sowohl in Kiel als auch in Valencia verwendet Vossloh ausschließlich lösemittelarme Farben für die Decklackierung seiner Lokomotiven. Ebenfalls schon seit Jahren nutzt Vossloh Fastening Systems wasserlösliche Lacke für die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen. Mithilfe eines speziellen Katasters wird gezielt nach umweltfreundlichen Produktionsmaterialien gesucht. 2009 wurde ein Konzept erarbeitet, um künftig die Abwärme der Vergütungsanlagen zur erneuten Nutzung zurückzugewinnen. „Green IT“ lautete 2009 in Kiel das Stichwort, um den Verbrauch von Papier und den Stromverbrauch zu reduzieren.

Alle großen Vossloh-Standorte verfügen über das zertifizierte Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 oder vergleichbare zertifizierte Managementsysteme und unterziehen sich den regelmäßigen Audits durch externe, unabhängige Prüfer. Vossloh Kiepe ist in Deutschland seit 2001 zusätzlich nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 zertifiziert; das Re-Audit im November 2009 wurde ohne jegliche Auflagen abgeschlossen. Vossloh Kiepe Austria wurde im Juni 2009 die Zertifizierung nach IRIS (International Railway Industry Standard) zuerkannt. Das Werk Fère-en-Tardenois von Vossloh Cogifer erfüllt seit Ende 2007 den noch strengeren Sicherheits- und Gesundheitsstandard ILO OSH 2001. Die Produktionsstätten in Reichshoffen haben 2009 mit der Vorbereitung auf diese Zertifizierung begonnen. Dem Prinzip der Nachhaltigkeit in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht folgend, hat Vossloh Cogifer erste Schritte eingeleitet, um das Umweltmanagement zusammen mit dem Qualitäts- und dem Sicherheitsmanagement in ein integriertes Risikomanagement zu überführen.

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Zur planmäßigen Steuerung auftretender Risiken und sich bietender Chancen hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Damit werden Risiken und Chancen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert. Durch ein aktives und systematisches Risiko- und Chancenmanagement wird gewährleistet, dass Auswirkungen möglicher negativer Veränderungen vermieden beziehungsweise begrenzt und andererseits die sich bietenden Chancen aufgezeigt und konsequent genutzt werden. Hierdurch wird eine wesentliche Unterstützung bei der Erreichung der finanziellen Vorgaben geleistet und damit die nachhaltige Wertsteigerung des Vossloh-Konzerns unterstützt. Im Risiko- und Chancenmanagementsystem werden sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von der Einbeziehung in den Konzernabschluss berücksichtigt. Die 2009 akquirierten Gesellschaften wurden zeitnah in das System integriert.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Teil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien festgelegt. Im Jahr 2009 wurde eine umfassende Überarbeitung des konzerninternen Risikohandbuchs vorgenommen. Der Aufbau des Risiko- und Chancenmanagementsystems orientiert sich im Grundsatz an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt, die Risiken und Chancen identifizieren, analysieren, kommunizieren, überwachen und steuern. Die Identifizierung von Risiken und Chancen wird durch eine permanente Inventur sichergestellt, in deren Rahmen relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden. Die Identifikation der Risiken erfolgt anhand von Risikofeldern.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre mögliche Ergebnisauswirkung bewertet. Dazu werden das Ergebnisintervall (Worst Case und Best Case) und die wahrscheinlichste Ergebnisauswirkung bestimmt. Bereits gebildete Risikovorsorgen werden dabei berücksichtigt. Ergänzend wird die Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Für den Worst Case und Best Case wird im Sinne eines Value-at-Risk-Ansatzes eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten detaillierte Informationen über Art und Bewertungsparameter sowie Maßnahmen zur Steuerung der Risiken. Die periodische Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und bewertet auch Risiken der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Risikolage.

Der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder sind die Adressaten der Risikoberichte. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand. Die Interne Revision und der Abschlussprüfer kontrollieren regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben.

Die folgenden Darstellungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken. Sofern für einzelne Risiken bereits im Jahresabschluss eine bilanzielle Vorsorge getroffen wurde (zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) oder durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) eine Kompensation gesichert ist, findet nachfolgend eine Berücksichtigung lediglich statt, sofern es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel bei einem wesentlichen verbleibenden Restrisiko der Fall. Zur Berichterstattung über die Chancen des Konzerns wird auf den Ausblick verwiesen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren in der Regel aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts der Welt um minus 0,8 % hat die Wirtschaftskrise das Jahr 2009 maßgeblich geprägt. Die weitgehende Synchronität des weltweiten Abschwungs macht einen Ausgleich über sich unterschiedlich entwickelnde regionale Märkte für die Gesamtheit unserer Geschäftstätigkeit signifikant schwieriger. Trotz der geringeren Zyklizität der Bahnbranche besteht das Risiko, dass weiterhin staatliche wie private Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren. Insbesondere ein schwächeres Geschäft unserer Kunden, überwiegend im Frachtbereich, oder geringere Verfügbarkeit von Finanzierungen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. An unserem Lokomotivstandort in Kiel sowie im US-Weichengeschäft sind gegenwärtig spürbare Auswirkungen erkennbar. Die aktuelle Krise hat zudem einen negativen Einfluss auf die Verschuldungssituation öffentlicher Auftraggeber. Die sich verschlechternden Rahmenbedingungen können die Geschäftsentwicklung ebenfalls beeinträchtigen. Auf der anderen Seite bieten öffentliche Konjunkturprogramme, wenn sie höhere beziehungsweise zeitlich vorgezogene Investitionen in schienengebundene Infrastruktur oder den Personennahverkehr vorsehen, auch Chancen. Insbesondere der Neubau der Hochgeschwindigkeitsstrecken in China profitiert von zeitlich vorgezogenen Investitionen durch die chinesischen Stimuluspakete.

Mit seinen beiden Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components zählt Vossloh auf ausgewählten Märkten der Bahnindustrie zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind durch oligopolistische Strukturen auf der Nachfrages- wie der Angebotsseite gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem die meist noch in öffentlicher Hand befindlichen Bahn- und Netzbetreiber auf. Risiken können hier vor allem durch die Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Hand entstehen. Vossloh versucht, diesen Risiken durch eine Ausweitung seiner internationalen Präsenz, vor allem im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, zu begegnen und einen Risikoausgleich zu schaffen. Im Fokus der Internationalisierung stehen derzeit vor allem die Wachstumsmärkte Asiens – dort besonders China –, die MENA-Staaten, Osteuropa (einschließlich Russland), die USA und Südamerika. In den letzten Jahren konnte Vossloh seine Abhängigkeit von einzelnen europäischen Märkten bereits deutlich verringern. Im Berichtsjahr betrug der nicht in Europa erzielte Umsatz rund 27,1 %. 2006 hatte der Wert noch bei 9,2 % gelegen.

Die Bahnmärkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich grundsätzlich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass hieraus für die Kernmärkte keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind, wenngleich die Schwankungen im US-Weichengeschäft aufgrund der überwiegend privatwirtschaftlichen Kundenstruktur (Class I Railroads) zu einer höheren Volatilität führen. Markteintritte – insbesondere in Asien und einigen osteuropäischen Ländern – bergen für Vossloh neben Chancen auch Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkurschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten steigt neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition. Der für 2010 in Asien und Osteuropa geplante Umsatz liegt bei rund 23 % des Gesamtkonzernumsatzes.

Auch die oligopolistisch geprägten Anbieterstrukturen bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte zu einem verstärkten Preiswettbewerb mit negativem Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh vermeidet beziehungsweise begrenzt diese Risiken durch die ständige Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie eine intensive Pflege bestehender Kundenbeziehungen.

Operative Risiken

Operative Risiken können in den betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung. Vor allem durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisleitklauseln in Absprache mit den Kunden versucht Vossloh, Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess zu begrenzen. Vossloh profitierte in 2009 von sinkenden Beschaffungspreisen. Die weitere Verknappung von Rohstoffen, insbesondere von Stahl und Öl, kann sich dennoch negativ auf die Fertigungskosten, insbesondere im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, auswirken. Die Ertragsentwicklung im Geschäftsbereich Motive Power&Components ist zudem von der weiteren Entwicklung der Komponentenpreise abhängig. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Materialpreisentwicklungen basieren unter anderem auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die Ertragssituation der Geschäftsbereiche haben.

Währungskursrisiken auf der Beschaffungsseite werden in der Regel durch Devisentermingeschäfte begrenzt. Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses können sich zudem aus Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu begrenzen. Trotz der sorgfältigen Auswahl von Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden. Daneben entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Hierunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Die Risiken können zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Insbesondere der Geschäftsbereich Motive Power&Components sieht sich dieser Art von Risiken ausgesetzt. Für die 2009 aufgetretenen und noch bestehenden Projektrisiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz.

Finanzielle Risiken

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Begrenzung finanzieller Risiken, um den Bestand und die Ertragskraft des Vossloh-Konzerns zu sichern. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an den Kennzahlen für Unternehmen mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten im Vossloh-Konzern finden Sie auf Seite 150 des Geschäftsberichtes im Konzernanhang. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Preisänderungsrisiken, Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsschwankungen (Cashflow-Risiken).

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Mit dem Ziel, das niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, wurde die Konzernfinanzierung 2004 neu strukturiert. Durch ein US-Private-Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ – entsprechend rund 200 Mio.€ – mit Laufzeiten von zehn beziehungsweise zwölf Jahren aufgenommen. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Bestehende wie zukünftig erwartete Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel mit Devisentermingeschäften abgesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertung im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2009 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 14 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA–, zu 84 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A– und zu 2 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+. Die Rating-Einstufungen der Kreditinstitute haben sich im Berichtsjahr im Wesentlichen nicht verändert.

Zentrale Geldanlagen werden bei Bankpartnern getätigt, die dem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Zudem erfolgt eine Risikostreuung durch die Verteilung von Geldanlagen des Konzerns über eine Vielzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um Verpflichtungen einzuhalten, die sich im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergeben. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Pooling und durch Intercompany-Darlehen optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme durch das US-Private-Placement 2004 wurden rückzahlbare Bankverbindlichkeiten abgelöst. Dadurch wurden bilaterale Kreditlinien für künftige Inanspruchnahmen frei. Zum 31. Dezember 2009 verfügte der Vossloh-Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 157,3 Mio.€. Hierdurch und durch ausreichende Kreditlinien bestanden weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Jahresende waren insgesamt 171,7 Mio.€ freie Barkreditlinien verfügbar, im Wesentlichen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Des Weiteren bestanden nicht genutzte Avallinien in Höhe von 457,5 Mio.€.

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko. Insgesamt gab es 2009 keine wesentliche Beeinflussung des Konzernergebnisses durch finanzielle Risiken.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren für Vossloh vor allem aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken umfassen insbesondere IT- und Personalrisiken. Die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse ist in hohem Maße abhängig von einer komplexen Informationstechnologie. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten, die in den Informationssystemen gespeichert sind. Zudem gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen tragen dazu bei, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Sonstige Risiken hatten 2009 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebenen Risiken, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital verminderte sich geringfügig. Wesentliche Treiber waren die höhere Ausschüttung sowie der Aktienrückkauf. Gegenläufig wirkte sich der Konzernjahresüberschuss aus. Es liegt deutlich über dem Eigenkapitalanteil, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss.

Der Risikobericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Wie zuvor im Bericht zum Risiko- und Chancenmanagement erläutert, ist zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung im Vossloh-Konzern ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet, um existenzgefährdende und über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems.

Das hier erläuterte interne Kontrollsystem im Vossloh-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Holdingbereiche Revision, Controlling, Konzernrechnungswesen, Treasury sowie Recht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch die IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich „Recht“ prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut.

Der Konzernabschlussprüfer ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Vossloh-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung des Jahresabschlusses bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Vossloh AG durch derzeit unterschiedliche lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen

Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Vossloh-Konzern

Informationstechnologie

ergänzt, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen zunächst in das Berichtssystem Cognos Controller eingestellt werden. In diesem System erfolgen auch die Konsolidierung sowie die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen.

Im Vossloh-Konzern läuft derzeit ein auf mehrere Jahre angelegtes SAP-Projekt. Es hat zum Ziel, alle am Rechnungslegungsprozess Beteiligten in einem einheitlichen System des Herstellers SAP zusammenzuführen. Das standardisierte IT-System ermöglicht zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang wurde das neue System in der Vossloh AG sowie in den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Electrical Systems eingeführt.

Konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Aus dem Gebrauch oder dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Das Handbuch Konzernberichtswesen des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes.

Nach dezentraler Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle.

Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben und Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln. Die Konzernrevision prüft alle Richtlinien und initiiert gegebenenfalls Änderungsnotwendigkeiten.

Des Weiteren erfolgten auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen in Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann.

Einschränkende
Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 20 des Geschäftsberichts abgedruckt und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Webseite der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

Nachtragsbericht

Neues Geschäftsfeld „Rail Services“ durch Unternehmenserwerb

Am 14. Dezember 2009 hat Vossloh einen Kaufvertrag über im Bereich Schienendienstleistungen tätige Gesellschaften der Stahlberg-Roensch-Gruppe, Seevetal bei Hamburg, sowie die LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH und die ISB Instandhaltungssysteme Bahn GmbH der Contrack-Gruppe, Hannover, geschlossen. Der Vertrag wurde am 5. Februar 2010 nach der bestätigenden Unternehmensprüfung (Due Diligence) sowie der Zustimmung des Vossloh-Aufsichtsrats und der Kartellbehörde vollzogen.

Der Zukauf umfasst sieben deutsche Standorte, die sich vor allem auf komplexe Lösungen für die Logistik und das Verschweißen sowie die präventive Pflege von Schienen spezialisiert haben. Mit einem Umsatz von rund 80 Mio.€ im Jahr 2009 sind die Gesellschaften in Deutschland Marktführer in diesen Segmenten. Vossloh stärkt mit dem Erwerb deutlich seine Kompetenz im Geschäftsbereich Rail Infrastructure.

Das neue Geschäftsfeld wird unter dem Namen „Vossloh Rail Services“ operieren und zum Geschäftsbereich Rail Infrastructure gehören. Vossloh strebt an, die Aktivitäten auch international auszubauen.

Neue Bezeichnungen innerhalb der bestehenden Konzernstruktur

Der Vossloh-Konzern hat zum Jahreswechsel 2009/2010 die Bezeichnungen der Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder leicht überarbeitet. Einige neue Namen sollen die jeweiligen Geschäftszwecke verständlicher zum Ausdruck bringen. Sie orientieren sich außerdem stärker an üblichen Bezeichnungen der Branche.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure besteht wie bisher aus den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Switch Systems. Als drittes und neues Geschäftsfeld kommt Rail Services hinzu.

Der zweite Geschäftsbereich Motive Power&Components heißt jetzt Transportation. Darin ist, insofern unverändert, das Geschäftsfeld Electrical Systems angesiedelt. Das Geschäftsfeld Locomotives heißt wegen des über Lokomotiven hinaus zwischenzeitlich erweiterten Fahrzeugportfolios künftig Transportation Systems. Innerhalb des Geschäftsfelds behält der Standort Kiel, an dem ausschließlich Lokomotiven gefertigt werden, seinen Namen Vossloh Locomotives. Der Standort Valencia, der auch Nahverkehrsfahrzeuge herstellt, nennt sich nun Vossloh Rail Vehicles.

Rail Infrastructure	Transportation
Vossloh Fastening Systems	Vossloh Transportation Systems
Vossloh Switch Systems	Vossloh Electrical Systems
Vossloh Rail Services	

Nur langsame Überwindung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise

Schienengebundener und Nahverkehr unverändert mit Wachstumschancen

Umsatzzuwachs geplant, Profitabilität und Rentabilität über Zielwerten

Fortsetzung des Investitionsprogramms für mehr Wachstum

Ausblick

Der europäische Verband der Bahnindustrie UNIFE hatte 2008 die Marktstudie „Worldwide Rail Market Study – Status quo and outlook 2016“ veröffentlicht. Die Studie prognostizierte seinerzeit, dass die Auftragserteilung durchschnittlich um 2,5 % bis 3 % pro Jahr weiter wachsen werde, bis der zugängliche Markt für Bahntechnik im Jahr 2016 etwa 110 Mrd.€ erreicht haben werde. In einer weiteren Auftragsstudie für die UNIFE vom April 2009 unter dem Titel „Scenario perspectives for rail industry in 2025“ wurde diese Wachstumserwartung vor dem Hintergrund der weltweiten Krise überprüft. Das Papier kommt zu dem Schluss, dass die durchschnittliche Wachstumserwartung von 2,5 % pro Jahr bis 2016 weiterhin Gültigkeit hat. Allerdings ist im laufenden Jahr 2010 mit teilweise niedrigerem Wachstum zu rechnen. Das gilt für Schienenfahrzeuge und für alle Regionen mit Ausnahme von Westeuropa und Asien/Pazifik. Höheres Wachstum könnte aus dem Infrastrukturbereich sowie aus Asien/Pazifik kommen. Letzteres gilt auch für 2011 bis 2013. In diesem Zeitraum dürfte nach Einschätzung der Studie außerdem mit höherem Wachstum aus signaltechnischen Produkten sowie regional aus Westeuropa zu rechnen sein.

Die konjunkturelle Dynamik wird im Jahr 2010 nach Einschätzung der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute weltweit mäßig bleiben. Die Erfahrung aus früheren wirtschaftlichen Schwächephasen zeigt, dass Rezessionen, die mit Banken- und Immobilienkrisen einhergingen, zumeist nur langsam überwunden wurden. Der Internationale Währungsfonds erwartet 2010 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,9 %, gefolgt von einem Plus von 4,3 % im Jahr 2011. Die prognostizierten Zuwächse werden im Wesentlichen den am stärksten wachsenden Volkswirtschaften in Asien, insbesondere China und Indien, sowie den sogenannten MENA-Staaten (Middle East/North Africa) zuzurechnen sein.

Mit Zuwächsen des Bruttoinlandsprodukts 2010/2011 können insbesondere China (+10,0/9,7 %), Indien (+7,7/7,8 %), der Mittlere Osten (+4,5/4,8 %), Afrika (+4,3/5,3 %) und Brasilien (+4,7/3,7 %) rechnen. Voraussetzung ist, dass weitere exogene Schocks, die über die bekannten geopolitischen und konjunkturellen Risiken hinausgehen, ausbleiben.

Die Konjunktur in den Industrieländern wird nach den Projektionen der Weltbank eher verhalten wachsen, im Durchschnitt um 2,1 % im Jahr 2010 und 2,4 % im Jahr 2011. In der Eurozone werden nur 1,0 % (2010) und 1,6 % (2011) Plus erwartet.

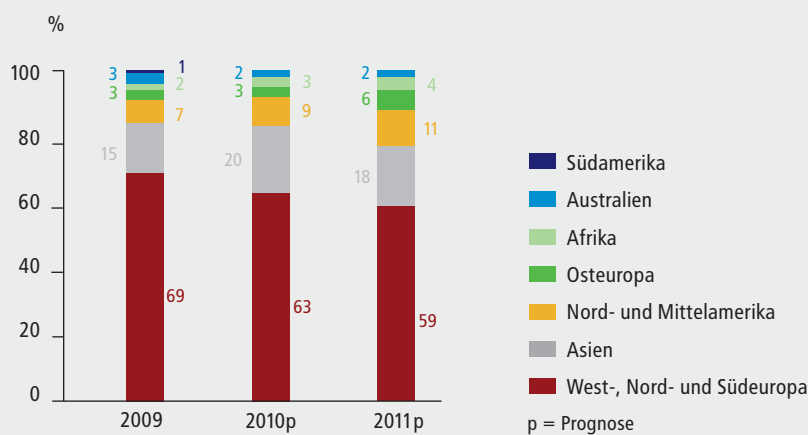
In die alljährliche Mittelfristplanung von Vossloh fließen neben konzerneinheitlichen Vorgaben insbesondere geschäftsfeldspezifische Annahmen ein, die unter anderem Produktperspektiven, Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten, Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen sowie das erforderliche Investitionsvolumen betreffen.

Im Vergleich zu anderen Industrien hat die Bahnindustrie eine verlässlichere Sichtweite für die eigenen Planungen. Die Vossloh-Kunden sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, deren Investitionsentscheidungen langfristigen Entscheidungsprozessen und längerfristigen Finanzierungsrahmen folgen. Als Partner unserer Kunden begleiten wir diese über Jahre. Gemeinsam mit ihnen entwickeln und planen wir spezifische Lösungen für individuelle Produkterfordernisse. Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben unsere Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite; zum Teil decken vergebene Aufträge Zeiträume von mehreren Jahren ab.

Hinzu kommt, dass die Investitionen der öffentlichen und privaten Kunden in den einzelnen Ländern zwar Zyklen unterworfen sind, die Geschäftsfelder von Vossloh aber durch ihre weltweite Präsenz in der Vergangenheit regionale Schwankungen meistens ausgleichen konnten. Durch die Synchronität des weltweiten Abschwungs wird diese Kompensation aber in näherer Zukunft weniger effektiv sein. Andererseits gibt es eine Reihe von Ländern, die nennenswert in die schienengebundene Infrastruktur investieren werden oder schon investieren – dies kann im Rahmen von Konjunkturpaketen geschehen, aber auch im Zusammenhang mit bevorstehenden Großereignissen oder allgemein im Zuge einer Revitalisierung des Schienenverkehrs.

Vossloh erwartet, dass in den kommenden zwei Jahren mit größeren Aktivitäten in Asien, insbesondere in China, sowie in Nordamerika zu rechnen ist. Aber auch die MENA-Staaten bergen Potenzial.

Die Anfang 2010 abgeschlossene Akquisition des Geschäftsfelds Rail Services war in der Konzernplanung noch nicht berücksichtigt.



Regionale Umsatzverteilung in Prozent

Das Management von Vossloh rechnet einschließlich Vossloh Rail Services nunmehr für 2010 mit einer Umsatzsteigerung gegenüber 2009 in der Größenordnung von 11 bis 15 %. Das entspricht einem Konzernumsatz von mehr als 1,3 Mrd.€. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird 2010 in der Größenordnung von 5 bis 7 % auf mehr als 145 Mio.€ steigen. Für das Jahr 2011 rechnet Vossloh mit einem Umsatz, der sich gegenüber 2010 analog zum Gesamtmarkt für Bahntechnik mit einem Plus von mindestens 2,5 % entwickeln wird. Gleichzeitig erwarten wir ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von rund 150 Mio.€.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

		2009	2010p
Umsatz	Mrd.€	1,17	> 1,3
EBIT	Mio.€	137,9	> 145
EBIT-Marge	%	11,7	11 bis 11,5
ROCE	%	20,5	rund 17
Wertbeitrag	Mio.€	63,7	55 bis 60
Ergebnis je Aktie	€	6,57	6,50 bis 7,00

p = Prognose

Der Wertbeitrag als zentrale Steuerungsgröße wird 2010 und 2011 auch wegen der geplanten hohen Investitionen unter dem Niveau des Jahres 2009 zwischen 55 und 60 Mio.€ liegen. Das Working Capital wird 2010 um etwa 10 % steigen und 2011 auf diesem Niveau bleiben. Das Capital Employed soll 2010 und 2011 zwischen 850 und 900 Mio.€ liegen. Der Return on Capital Employed (ROCE) wird im Geschäftsjahr 2010 auf rund 17 % sinken. Ursächlich ist im Wesentlichen der nur geringe Ergebnisbeitrag des Geschäftsfelds Rail Services im Jahr der Erstkonsolidierung infolge Ergebnisbelastungen aus der Kaufpreisallokation. In 2011 wird der ROCE auf rund 18 % steigen. In beiden Geschäftsjahren übertrifft er damit den Zielwert von 15 % klar. Ebenfalls über der Vorgabe wird aus heutiger Sicht die EBIT-Marge liegen: Sie soll 2010 und 2011 mit 11 bis 11,5 % über der selbst gesetzten Schwelle von 10 % bleiben. Das Ergebnis je Aktie erwartet Vossloh in beiden Jahren in der Größenordnung von 6,50 bis 7,00 Euro.

Vossloh-Konzern – Kennzahlen

		2009	2010p
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	231,7	plus rund 10 %
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	20,9	< 20
Investitionen*	Mio.€	41,9	> 60
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	674,0	850 bis 900
Nettofinanzschuld	Mio.€	70,2	100 bis 150
Net Gearing	%	14,3	20 bis 25

p = Prognose

*Ohne Akquisitionen

Die Nettofinanzschuld von Vossloh wird 2010 aufgrund der Akquisition auf eine Größenordnung zwischen 100 und 150 Mio.€ steigen. Die Verschuldung des Konzerns bleibt in einem konservativen Rahmen.

Zur Stärkung unserer Marktpositionen und für mehr Wachstum setzen wir unser Investitionsprogramm fort. 2010 und 2011 stehen jeweils mehr als 60 Mio.€ bereit. Dabei stehen Modernisierungen und Erweiterungen an den Standorten des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure und des Geschäftsfelds Electrical Systems im Mittelpunkt. An unseren Lokomotivstandorten konzentrieren wir uns auf die Erweiterung des Produktspektrums.

Auch wenn das Lokgeschäft am Standort Kiel, das vom Rückgang im Güterverkehr gebremst wird, 2010 noch etwas schwächer verlaufen dürfte als 2009, werden nach der aktuellen Planung beide Geschäftsbereiche – Rail Infrastructure und Transportation – zum Umsatzwachstum der nächsten beiden Jahre beitragen. Die Kapitalrendite soll in beiden Geschäftsbereichen sowohl 2010 als auch 2011 oberhalb der Konzernvorgabe von 15 % liegen.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird das Geschäftsfeld Fastening Systems in erster Linie vom regen Geschäft in China profitieren. Künftige Wachstumspotenziale bieten sich insbesondere in Osteuropa, Nordamerika und Nordafrika. Das Geschäftsfeld Switch Systems wird von einer konjunkturellen Erholung profitieren, insbesondere in Nord- und Mittelamerika, sowie von guten Geschäftsaussichten in Nordafrika.

Im Geschäftsbereich Transportation sollte sich die Nachfrage nach leistungsfähigen Nahverkehrssystemen in Europa und Nordamerika positiv bemerkbar machen. Der Markt für Frachtlokomotiven bleibt angespannt.

Das Ergebnis der Vossloh AG als reine Management- und Finanzholding wird maßgeblich beeinflusst durch die Verwaltungskosten. Diese sollen in den Jahren 2010 und 2011 auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Organisches Wachstum steht ebenso im Fokus der Zielsetzungen von Vossloh für die kommenden Jahre wie die Suche nach gezielten Akquisitionen, die das bestehende Portfolio strategisch gut ergänzen. Dies betrifft sowohl mögliche geografische Erweiterungen im Bereich Weichen als auch zusätzliche Produkte und Dienstleistungen in der Schieneninfrastruktur sowie im Geschäftsbereich Transportation. Solche Akquisitionen sollen zum einen die Wertschöpfungsstrukturen des Konzerns optimieren und zum anderen zusätzliche Wachstumschancen für die Vossloh-Gruppe erschließen. Größere Akquisitionen sollen die Kernkompetenzen des Konzerns in den Bereichen Mobilität und Verkehr sinnvoll ergänzen. Grundsätzlich sollen Akquisitionen von Anfang an die Konzernvorgaben erfüllen und zum wertorientierten Wachstum beitragen. Die Mittelfristplanung in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.

Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2009

70 Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2009

72 Gewinn- und Verlustrechnung

73 Bilanz

74 Entwicklung des Anlagevermögens

75 Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Mio.€	2009	2008
Umsatzerlöse	1,4	1,4
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1,3	-1,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	0,1	0,1
Allgemeine Verwaltungskosten	-19,6	-28,7
Sonstige betriebliche Erträge	15,9	20,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5,0	-1,8
Betriebsergebnis	-8,6	-10,0
Erträge aus Beteiligungen	-	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen: – Mio.€ (Vorjahr: – Mio.€)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	55,4	43,8
davon aus verbundenen Unternehmen: 55,4 Mio.€ (Vorjahr: 43,8 Mio.€)		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,4	1,0
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,7 Mio.€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,1	15,9
davon aus verbundenen Unternehmen: 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 13,1 Mio.€)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3,6	-2,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3,8	-0,1
davon aus verbundenen Unternehmen: 3,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14,6	-16,3
davon aus verbundenen Unternehmen: 1,0 Mio.€ (Vorjahr: 2,3 Mio.€)		
Finanzergebnis	39,9	41,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31,3	31,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2,2	-5,5
Jahresüberschuss	29,1	26,4

Bilanz

Aktiva in Mio.€	31.12.2009	31.12.2008
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	0,5	1,0
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	–	0,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,5	1,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3,2	3,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,4	0,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,4	0,2
Sachanlagen	4,0	3,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	473,9	473,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	9,6
Beteiligungen	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Finanzanlagen	474,1	483,6
Anlagevermögen	478,6	488,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	150,4	87,8
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	34,7	154,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	185,4	242,0
Wertpapiere/Eigene Anteile	102,6	62,7
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	48,6	26,3
Umlaufvermögen	336,6	331,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2
	815,4	819,5
<hr/>		
Passiva in Mio.€	31.12.2009	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	37,8	37,8
Kapitalrücklage	37,6	37,6
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	102,6	62,7
Andere Gewinnrücklagen	279,2	319,1
Bilanzgewinn	33,6	44,5
Eigenkapital	490,8	501,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12,8	12,6
Steuerrückstellungen	2,9	4,5
Sonstige Rückstellungen	11,9	8,0
Rückstellungen	27,6	25,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26,0	26,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65,7	61,5
Sonstige Verbindlichkeiten	204,3	204,4
davon aus Steuern: 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – Mio.€ (Vorjahr: – Mio.€)		
Verbindlichkeiten	297,0	292,7
	815,4	819,5

Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01. 2009	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2009	Stand 31.12. 2009	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschrei- bung	Stand 31.12. 2009	Stand 31.12. 2008
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	7,9	0,1	-0,1	-	7,9	7,4	0,6	-	0,5	1,0
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,1	-	-0,1	-	0,0	-	-	-	0,0	0,1
	8,0	0,1	-0,2	-	7,9	7,4	0,6	-	0,5	1,1
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11,2	0,2	-0,4	0,2	11,2	8,0	0,2	-	3,2	3,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,3	0,1	-0,2	-	1,2	0,8	0,1	-	0,4	0,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,2	0,4	-	-0,2	0,4	0,0	-	-	0,4	0,2
	12,7	0,7	-0,6	0,0	12,8	8,8	0,3	-	4,0	3,6
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	492,3	0,1	-	-	492,4	18,5	-	-	473,9	473,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9,6	-	-9,6	-	0,0	-	-	-	0,0	9,6
Beteiligungen	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	-	0,0	-	0,1	-	-	0,0	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	6,2	0,1	0,1	-	6,2	6,2	0,1	0,0	0,0	0,0
	508,3	0,2	-9,7	-	498,8	24,7	0,1	0,0	474,1	483,6
Gesamt	529,0	1,0	-10,5	0,0	519,5	40,9	1,0	0,0	478,6	488,3

Anhang

Der Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen:

Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – soweit abnutzbar – abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugegangene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Möglichkeiten für steuerliche Sonderabschreibungen werden genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Das in den Jahren 2009 bis 2017 auszahlende Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem Barwert (Zinssatz: 4 % p.a.) angesetzt. Fremdwährungsposten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem jeweils ungünstigeren Stichtagsmittelkurs bewertet. Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die derivativen Finanzgeschäfte (vor allem Cross-Currency-Swaps) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag.

Anlagevermögen	<p>Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.</p> <p>Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen zwei von der Vossloh AG gegründete Beteiligungsgesellschaften.</p> <p>Im Finanzanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von 80 T€ sowie Zuschreibungen in Höhe von 53 T€ vorgenommen.</p> <p>Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage beigefügt.</p>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<p>Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 11.772 T€ sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich ausschließlich um sonstige Forderungen.</p>
Eigene Anteile	<p>Die Hauptversammlung der Vossloh AG hat den Vorstand am 20. Mai 2009 erneut ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben.</p> <p>Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, die Grenze von 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen.</p> <p>Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen an Dritte zu veräußern.</p> <p>Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden.</p>

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2008, die bis zum 20. November 2009 galt, hatte der Vorstand der Vossloh AG am 15. Oktober 2008 nach der Zustimmung durch den Aufsichtsrat beschlossen, bis zu 1.479.582 Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Dies entspricht 10 % des Grundkapitals.

In der Folge hatte die Vossloh AG in der Zeit vom 16. Oktober bis zum 31. Dezember 2008 insgesamt 907.000 eigene Aktien zu Kursen von durchschnittlich 69,10 €/Aktie über die Börse mit einem Börsenwert von insgesamt 62.669.895,49 € zurückgekauft, die als eigene Anteile im Umlaufvermögen ausgewiesen werden. Dies entsprach zum 31. Dezember 2008 einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 6,1 %. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 20. März 2009 hatte die Gesellschaft weitere 572.582 eigene Aktien zu Kursen von durchschnittlich 76,23 €/Aktie über die Börse mit einem Börsenwert von insgesamt 43.647.176,29 € zurückgekauft. Damit hatte die Vossloh AG insgesamt 1.479.582 eigene Aktien erworben von 14.795.846 Stückaktien (Stand 20. März 2009). Dies entspricht 10 % des Grundkapitals beziehungsweise 3.782.491,32 €, sodass der Aktienrückkauf am 20. März 2009 abgeschlossen wurde. Aus diesem Bestand wurden am 26. Oktober 2009 durch Beschluss des Vorstandes 3.352 Aktien umgewidmet, um sie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen und sich für eine Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2009 angemeldet haben, zum Erwerb anzubieten (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 Aktiengesetz). Aus diesem Grunde wurden am 2. November 2009 3.352 Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu einem Wert von 241.075,84 € verkauft. Der Endbestand von 1.476.230 Aktien wurde mit 69,52 €/Aktie bewertet. Dadurch kam es zu einer Abwertung von 3.537.261,25 €.

Aktienrückkauf					
	Anzahl der gekauften Aktien	Kaufpreis der Aktien in €* in €	Grundkapital in €	Grundkapital in Aktien	Anteil am Grundkapital in %
Oktober 2008	182.000	10.722.541,40	37.824.979,68	14.795.846	1,23
November 2008	293.000	20.056.694,21	37.824.979,68	14.795.846	1,98
Dezember 2008	432.000	31.890.659,88	37.824.979,68	14.795.846	2,92
Summe 2008	907.000	62.669.895,49	37.824.979,68	14.795.846	6,13
Januar 2009	230.000	17.555.206,81	37.824.979,68	14.795.846	1,55
Februar 2009	181.500	13.972.774,45	37.824.979,68	14.795.846	1,23
März 2009	161.082	12.119.195,03	37.824.979,68	14.795.846	1,09
Summe 2009	572.582	43.647.176,29	37.824.979,68	14.795.846	3,87
Stand am 31.03.2009	1.479.582	106.317.071,78	37.824.979,68	14.795.846	10,00
November 2009	-3.352	-241.075,84	37.825.041,04	14.795.870	-0,02
Summe Aktienrückkauf	1.476.230	106.075.995,94	37.825.041,04	14.795.870	9,98

*ohne Bankprovision

Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde in gleicher Höhe (nach Abwertung) eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Eigenkapital Das Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 37.825.041,04 € (Vorjahr: 37.824.979,68 €) ist in 14.795.870 (Vorjahr: 14.795.846) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 war das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht worden. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2009 145.680 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 372.425,00 € erhöht worden ist. Des Weiteren war das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i. S. v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht worden. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2009 10.309 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 26.354,55 € erhöht worden ist. Im laufenden Geschäftsjahr erhöhte sich das Grundkapital um 24 Aktien beziehungsweise 61,36 €.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2009, welches ähnliche Bestimmungen aufwies wie das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2008, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht (2008: vier) Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 65 € (2008: 83 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt 1.916 (2008: 826) Aktien unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 137,8 T€ (2008: 68,5 T€).

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 wurde ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 7.500.000 € beschlossen. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 19. Mai 2014.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Aufgrund der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde ein Betrag von 868,64 € (Vorjahr: 1.809,68 €) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von 102.627.509,60 € (Vorjahr: 62.724.315,49 €) und um andere Gewinnrücklagen in Höhe von 279.205.558,17 € (Vorjahr: 319.108.752,28 €).

2009 wurden 572.582 Stück (Vorjahr: 907.000 Stück) eigene Anteile zu einem Wert von 43.647 T€ (Vorjahr: 62.670 T€) erworben. Mit Beschluss vom 26.10.2009 wurden aus dem Bestand 3.352 Stück umgewidmet. Ihre Zweckbestimmung dient dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2009. Damit belief sich der Endbestand der eigenen Anteile zum 31.12.2009 auf 1.476.230 Stück. Der Wert beträgt vor Abwertung 106.076 T€, nach Abwertung 102.628 T€.

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 11.864 T€ (Vorjahr: 8.013 T€) entfallen 2.815 T€ (Vorjahr: 3.246 T€) auf den Personalbereich und 9.049 T€ (Vorjahr: 4.767 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit 93.127 T€ (Vorjahr: 88.791 T€) innerhalb eines Jahres fällig, mit 118.946 T€ (Vorjahr: --) innerhalb von ein bis fünf Jahren fällig und mit 84.962 T€ (Vorjahr: 203.908 T€) nach mehr als fünf Jahren fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich ausschließlich aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Verbindlichkeiten
und Haftungsverhältnisse

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 435.534 T€ (Vorjahr: 435.203 T€) und entfällt in Höhe von 435.534 T€ (Vorjahr: 435.203 T€) auf Verpflichtungen von Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften für Konzerngesellschaften beläuft sich auf 667.941 T€. In elf Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Des Weiteren bestehen ausschließlich gegenüber Fremden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 684 T€ (Vorjahr: 392 T€). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 324 T€ (Vorjahr: 189 T€) innerhalb eines Jahres und 360 T€ (Vorjahr: 203 T€) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Die Umsatzerlöse im Jahr 2009 betrafen mit 1.429 T€ (Vorjahr: 1.396 T€) – davon an verbundene Unternehmen 1.068 T€ (Vorjahr: 983 T€) – im Wesentlichen berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an.

Ertragslage

Die Funktionskosten sind in Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie allgemeine Verwaltungskosten unterteilt.

Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen Abschreibungen sowie Instandhaltungsaufwendungen. Die Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Kosten für Unternehmensberatung sowie Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 15.914 T€ (Vorjahr: 20.422 T€) und resultierten insbesondere aus Erträgen aus Steuerumlagen (11.812 T€) sowie Marketing-Umlagen (1.207 T€) und EDV-Umlagen (1.187 T€). Des Weiteren erfolgten Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen in Höhe von 53 T€ (Vorjahr: --).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5.012 T€ (Vorjahr: 1.817 T€) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.500 T€ (Vorjahr: --) im Zusammenhang mit möglichen Verpflichtungen aus Garantien für Konzerngesellschaften.

Im Finanzergebnis sind außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von 80 T€ enthalten. Die eigenen Anteile wurden um 3.537 T€ auf den Stichtagskurs abgewertet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des aktuellen Geschäftsjahres sowie der Vorjahre.

Sonstige Angaben Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 8.908 T€ (Vorjahr: 7.703 T€). Sie entfielen mit 7.733 T€ (Vorjahr: 6.981 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 1.175 T€ (Vorjahr: 722 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 651 T€ (Vorjahr: 294 T€). Der Zinsanteil für die Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von 761 T€ wird unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Die Vossloh AG beschäftigte durchschnittlich 50 (Vorjahr: 45) Angestellte.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2009 3.050 T€. Diese teilen sich in 698 T€ fixe und 2.352 T€ variable Bestandteile auf. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 675 T€. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörigen beliefen sich auf 8.648 T€. Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 2009 612 T€. Davon entfielen 207 T€ auf fixe und 405 T€ auf variable Bezüge.

Zu den weiteren Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB verweisen wir auf die Angaben im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Vossloh AG setzt Zinsswaps sowie Cross-Currency-Swaps ein, um Risiken, die aus einer veränderten Verzinsung der im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen Fremdmittel resultieren, zu begrenzen. Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebenen Fremdwährungsdarlehen werden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Die Nominalvolumina und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

Derivative Finanzinstrumente				
Mio.€	2009		2008	
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Zinsswaps	-0,8	25,6	-1,3	25,6
Zinsscaps	0,0	0,0	0,0	25,6
Cross-Currency-Swaps	-41,4	203,9	-25,4	203,9
Devisentermingeschäfte	-0,1	72,3	1,7	67,5
Devisenoptionen	0,0	0,0	0,3	7,5
	-42,3	301,8	-24,7	330,1

Die Marktwerte der Zinssicherungen beruhen auf der Bankbewertung. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf der Basis „Sicherungskurs zum Stichtagswert“ selbst ermittelt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten bewertet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf der Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Die Marktwerte der Zinsswaps und der Zins-/Währungsswaps werden auf der Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze sowie die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cashflows stattfinden, verwendet.

Im Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Mitteilung nach § 21 WpHG

Folgende Stimmrechtsmitteilungen wurden der Vossloh AG gemäß § 21 WpHG im Geschäftsjahr 2009 mitgeteilt:

Meldepflichtiger	Datum	Schwelle	Stimmrechtsanteil
Generation Investment Management LLP, London, Großbritannien	26.01.2009	3 % unterschritten	2,92 %
Generation Investment Management LLP, London, Großbritannien	01.10.2009	3 % überschritten	3,07 %

Honorare des
Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2009 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio.€	2009	2008
Abschlussprüfungen	0,1	0,1
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,3	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,4
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
	0,8	0,9

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. In den Honoraren sind für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due-Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit Akquisitionen.

In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Werner Andree, geboren 1951, Neuenrade

Sprecher des Vorstands

(seit 09.08.2007, Vorstand seit 01.09.2001, bestellt bis zum 31.08.2014)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Arnsberg

(Vorstand seit 01.04.2007, bestellt bis zum 31.03.2015)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Amurrio Ferrocarril y Equipos S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender^{2,4}, München, Diplom-Ingenieur,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG
– EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
– ACTech GmbH: Mitglied⁵ des Beirats
– schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
– Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG: Mitglied⁵ des Verwaltungsrats
– VAG Holding GmbH: Vorsitzender⁵ des Beirats

Peter Langenbach^{2,4}, stellvertretender Vorsitzender, Wuppertal, Rechtsanwalt
– Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Blume^{3,4}, Bad Bentheim, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christoph Kirsch^{3,4}, Weinheim, ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG
– GELITA AG: Mitglied des Aufsichtsrats

Wolfgang Klein^{1,2,3}, Werdohl, Galvaniseur, Vorsitzender des Europäischen
und des Konzernbetriebsrats

Michael Ulrich¹, Kiel, Maschinenschlosser

¹ Arbeitnehmervertreter

² Mitglied des Personalausschusses

³ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Nominierungsausschusses

⁵ Fakultatives Gremium

Gewinnverwendungs-
vorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 weist einen Jahresüberschuss von 29.065.599,19 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 4.531.918,01 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 33.597.517,20 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 34.051.118,97 € eine Dividende von 2,00 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 6.958.237,20 € auf neue Rechnung vorzutragen. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde die Gesamtzahl von 1.476.230 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

Gewinnverwendungsvorschlag

in €	
Jahresüberschuss 2009	29.065.599,19
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2009	4.531.918,01
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009	33.597.517,20
Gewinnverwendungsvorschlag	
Ausschüttung	26.639.280,00
Vortrag auf neue Rechnung	6.958.237,20

Werdohl, 10. März 2010

Vossloh AG
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in %	bei ()	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				384,5	-16,2
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	23,2	0,0
(3) Vossloh US Holding, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	22,5	-0,3
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	4,5	-0,1
(5) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	-6,2	-0,2
Geschäftsbereich Rail Infrastructure					
(6) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(1)	233,3	14,3
Geschäftsfeld Fastening Systems					
(7) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	2	100,00	(1)	4,3	49,6
(8) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	2	100,00	(7)	4,9	14,2
(9) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl	2	100,00	(7)	5,1	5,6
(10) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien		100,00	(7)	0,0	0,0
(11) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	(7)	0,6	0,2
(12) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(7)	3,7	1,2
(13) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	3	51,00	(7)	1,1	0,4
(14) T.O.O. Vossloh-Kasachstan, Almaty/Kasachstan		50,00	(7)	0,0	0,0
(15) BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50,00	(7)	0,0	0,0
(16) BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50,00	(7)	0,0	0,0
(17) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl		100,00	(7)	0,3	0,1
(18) Vossloh Utenzilija d.d., Zagreb/Kroatien		89,20	(7)	2,1	0,0
(19) Vossloh Skamo Sp. z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(7)	3,8	1,4
(20) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Istanbul/Türkei		99,5/0,50	(7/8)	2,2	0,3
(21) Feder-7 Kft., Székesfehérvár/Ungarn		96,67/3,33	(7/8)	0,2	0,0
(22) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(7)	0,6	-0,2
(23) Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(7)	35,1	25,6
(24) Vossloh-Werke China Investment GmbH, Werdohl		100,00	(7)	10,0	9,2
(25) ZAO Vossloh Fastening Systems Rus, Moskau/Russland		50,10	(7)	0,0	0,0
(26) Beijing China Railways Vossloh Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(7)	0,0	0,0
Geschäftsfeld Switch Systems					
(27) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(6)	109,8	25,0
(28) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(27)	2,4	0,3
(29) Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finnland		100,00	(30)	1,8	1,1
(30) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Örebro/Schweden		100,00	(27)	18,6	8,0
(31) KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(27)	12,1	1,6
(32) DDL SA, Rodange/Luxemburg		100,00	(31)	0,1	0,0
(33) Vossloh Laeis GmbH & Co. KG, Trier		100,00	(31)	2,8	0,6
(34) Vossloh Laeis Verwaltungs GmbH, Trier		100,00	(31)	0,0	0,0
(35) EAV Durieux SA, Carnières/Belgien		98,76/1,24	(31/27)	0,3	-0,4
(36) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(27)	2,6	1,5
(37) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(27)	26,7	5,8
(38) Montajes Ferroviarios srl, Amurrio/Spanien		100,00	(37)	0,2	0,1
(39) Burbiola S.A., Amurrio/Spanien		50,00	(37)	1,5	0,0
(40) Corus Cogifer Switches and Crossings Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		50,00	(27)	8,8	1,4
(41) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Bari/Italien		100,00	(27)	4,1	-0,7

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in %	bei ()	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
(42) Cogifer Polska Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen		52,38	(27)	12,4	1,4
(43) ATO-Asia Turnouts Ltd., Bangkok/Thailand		51,00	(27)	0,8	0,2
(44) Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(27)	0,1	-0,1
(45) Cogifer Americas, Inc., Cincinnati/USA		100,00	(27)	0,1	0,0
(46) J. S. Industries Pvt. Ltd., Secunderabad/Indien	3	51,00	(27)	0,3	-1,3
(47) Vossloh Beekay Castings Ltd. Bhilai/Indien	3	60,00	(27)	5,5	2,0
(48) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(27)	2,7	0,5
(49) Vossloh Min Skretnice, AD, Niš/Serbien		100,00	(27)	2,3	0,4
(50) Dakshin Transtek Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	3	100,00	(46)	0,1	-0,1
(51) Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	8,8	0,1
(52) Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	9,3	-0,2
(53) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	2,7	1,1
(54) Vossloh Sportek A/S, Horsens/Dänemark		100,00	(30)	1,4	1,2
(55) Kloos Oving B.V., Rotterdam/Niederlande		100,00	(27)	4,1	1,4
(56) Global Rail Systems, Inc., Marlin/USA		60,00	(3)	2,7	0,2
Geschäftsfeld Locomotives					
(57) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	2	100,00	(1)	22,0	-3,5
(58) Locomotion Service GmbH, Kiel	2	100,00	(57)	0,2	0,0
(59) Vossloh España S.A., Valencia/Spanien		100,00	(1)	78,4	14,2
(60) Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid/Spanien		51,00	(59)	1,2	0,7
(61) Vossloh Locomotives France SAS, Antony/Frankreich		100,00	(57)	-0,3	-0,3
Geschäftsfeld Electrical Systems					
(62) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	2	100,00	(1)	28,4	6,5
(63) Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	2	100,00	(62)	1,4	-0,7
(64) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(63)	14,8	3,3
(65) Vossloh Kiepe Corporation, Vancouver/Kanada		100,00	(63)	0,2	0,2
(66) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien		100,00	(63)	0,2	0,0
(67) Vossloh Kiepe Sp. z o.o., Krakau/Polen		99,00/1,00	(62/63)	0,0	0,0
(68) Vossloh Kiepe Main Line Technology GmbH, Düsseldorf		100,00	(63)	3,0	-1,7
(69) APS electronic AG, Niederbuchsiten/Schweiz		100,00	(63)	0,9	0,3
Sonstige Gesellschaften					
(70) Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	0,9	-1,3
(71) Delkor Rail Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	1,3	0,4
(72) Delkor Rail (HK) Ltd., Hongkong/China		100,00	(71)	0,0	0,0
(73) Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl		100,00	(1)	0,0	-0,3
(74) Vossloh Middle East Business Rail – L.L.C., Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate		49,00	(73)	0,0	0,0
(75) Vossloh Rail Services GmbH, Werdohl		100,00	(1)	0,0	-0,8
(76) Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	0,0	0,0

¹ Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Ergebnis nach Steuern, vor Ergebnisabführung beziehungsweise Verlustübernahme.

² Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB

³ Abweichendes Geschäftsjahr 01.04.–31.03.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 hinterlegt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Werdohl, 10. März 2010

Vossloh AG

Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 10. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz
Wirtschaftsprüfer

Rüttershoff
Wirtschaftsprüfer



www.vossloh.com